

ISSN 0022 7846

M 20003 E

Kakteen

und andere Sukkulente

Heft

3

März

1978

Jahrgang

29



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 3
März 1978
Jahrgang 29

Zum Titelbild:

Als nicht besonders blühfreudig bezeichnen viele Kakteenfreunde das kleine Artensortiment der *Corynopuntien*. Doch was sich bei richtiger Kultur dem geduldigen Pfleger offenbart, zeigt unser Titelbild. Den kaum 1 cm breiten Trieben dieser *Corynopuntia bulbispina* (Engelmann) Knuth entwachsen dichtbestachelte Knospen, sich letztlich zu großen, gelben Blüten öffnend. Die rotbraunen Staubfäden bilden dazu leuchtenden Kontrast.

Corynopuntia bulbispina zählt zu den „harten Vertretern“ dieser Kakteengattung. Die aus Mexiko kommende Pflanze will den Sommer über viel Sonne und Wärme, möglichst ohne Glasschutz haben. Im Winter schaden Temperaturen um den Gefrierpunkt nicht. Bei völlig trockenem Standort ist auch eine Überwinterung im Freien möglich. Als Substrat wird eine sandig-lehmige Erde bevorzugt. E. K.

Foto: Peter Lorch, Lavamünd (A)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung:

Steinhart KG;
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Bochum D
Michael Freisager, Maur CH
Alfred Fröhlich, Luzern CH
Lois Glass, Worthing GB
Dr. Hans Joachim Hilgert, Garbsen D
Hans Keil, Talk D
Ewald Kleiner, Radolfzell D
Günther Königs, Krefeld D
Klaus J. Schuhr, Berlin D
Matthias Schulz, Burladingen D
Dieter Supthut, Zürich CH

Aus dem Inhalt:

Roberto Vasquez	Parodia zecheri – Erstbeschreibung	49
Beatrice Potocki-Roth	Noch einmal Heißwasserverfahren	50
Wolfgang Mohring	Saatgutlagerung	52
Udo Köhler	Frailea obscura	54
Günther Fritz	Mammillaria hahniana	55
Alfred B. Lau	Die Entdeckung des Tacitus bellus	56
Felix Krähenbühl	Neobuxbaumia polylopha in Querétaro	58
	Neues aus der Literatur	61
Eberhard Jahn	Grundkenntnisse der Kakteenpflege	62
Gottfried Unger	Ferocactus macrodiscus	65
T. M. Hewitt	Euphorbia suzannae	67
	Kleinanzeigen	68

Parodia zecheri VASQUEZ spec. nov.

Roberto Vasquez

Körper einzeln, später sprossend, kugelig bis flachkugelig, bis 8 cm Durchmesser, 16–18 Rippen, gerade oder ein wenig gedreht, in 0,5 cm lange und 1 cm breite, warzige Höcker geteilt. Areolen rund, 3 mm Durchmesser mit weißer bis hellbrauner Wolle, Randdornen 13–15, bis 1 cm lang, dünn und unregelmäßig verbogen, Mitteldorn 1, etwas kräftiger und S-förmig aufgebogen, alle Dornen weißlich-grau.

Blüte im Scheitel erscheinend, 3 cm lang, Ovarium oval, 5 mm lang und 3 mm Durchmesser, Blütenröhre trichterig, 20 mm lang mit feiner, weißer bis hellbrauner Behaarung, äußere Blütenblätter 10 mm lang und 2 mm breit, goldgelb mit dunklerer Spitze, innere Blütenblätter

etwas breiter als die äußeren, goldgelb, Schlund, Griffel (15 mm), Staubfäden und Narben (4) hellgelb. Frucht oval, gelblich mit weißer Wolle. Samen eiförmig, weniger als 1 mm lang, schwarz.

Heimat: Bolivien, Departamento Chuquisaca, Provincia Oropeza, Rio Chico-Tejahuasi, 1950 m.

Typus: Vasquez 432 (=Rausch 601), hinterlegt in der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich.

Parodia zecheri Vasquez steht *Parodia punae* Card. und *Parodia hausteiniana* Rausch nahe, unterscheidet sich jedoch durch ihren sprossenden Wuchs und den unregelmäßig-verbogenen

Foto: Ernst Zecher



Noch einmal Heißwasserverfahren

Beatrice Potocki-Roth

Beim Verfassen des Artikels „Schädlingsbekämpfung einmal anders“ (KuaS 4/74), ging es mir in erster Linie darum, den Leser mit der Idee der Heißwassermethode bekannt zu machen. Dies geschah zu dem Zeitpunkt, als die Spinnmilben, dank der zuverlässigen Methode, in meiner Sammlung ausgerottet waren. Die Vernichtung der Spinnmilben diene als Modell zu oben erwähnter Arbeit.

Nun gilt es aber auch, die anderen Kakteen-schädlinge, wie Wurzelläuse, Wurzelnematoden und Schmierläuse zu beseitigen. Das ist durch die Heißwassermethode möglich, nur sind, um ein solches Ziel zu erreichen, einige Änderungen im Vorgehen notwendig. Sie finden die entsprechenden Erläuterungen in nachstehenden Ergänzungen. Bevor ich dazu übergehe, ist es am zweckmäßigsten, die wichtigsten Punkte der Heißwasserbehandlung nochmals durchzugehen. Ich nehme wiederum das Spinnmilben-Beispiel als Vorlage.

1. Pflanze „durchgießen“.
2. Mit lauwarmem Wasser abbrausen.
3. In entsprechenden Behälter (Lavabo, Eimer) stellen oder legen.
4. Warmes Wasser einlaufen lassen (ca. 40 Grad C).

5. Wasser auf 55 Grad C aufwärmen.
6. Während 10 Minuten 55 Grad C beibehalten.
7. Auf ca. 25 Grad C abkühlen.
8. Wasser ablaufen lassen.
9. Pflanze möglichst nicht anfassen (wenn nötig, dann höchstens an der Basis oder am Wurzelhals).
10. Pflanze an hellen, absolut schattigen, zugfreien und temperierten Platz stellen.

Und nun folgen die Ergänzungen:

A) Allgemeines

Es können selbstverständlich nur Kakteen nach dieser Methode behandelt werden. Andere Pflanzen ertragen solche Temperaturen nicht. Ferner müssen Weihnachtskakteen, Blattkakteen, Rhipsalideen und die übrigen Epiphyten von der Heißwasserbehandlung ebenfalls ausgeschlossen werden. – Die Wassertemperatur sollte, wie bereits bekannt, im Minimum 55°C betragen. Es soll Sie jedoch nicht beunruhigen, wenn das Thermometer zeitweise 56 oder 57°C anzeigt. Solche Temperaturen werden noch schadlos ertragen. – Abzuraten ist eine Heißwasserbehandlung im Herbst. Zu diesem Zeit-

Dornen. Ich benenne diese Spezies nach dem Gartenmeister Ernst Zecher, Leiter der Sukkulentsammlung der Bundesgärten in Wien-Schönbrunn, mit dem ich 1970 eine Reise durch Süd Bolivien machte.

Parodia zecheri Vasquez spec. nov.

Simplex, postea proliferans, globosa ad plane-globosa, ad 8 cm diametens; costis 16–18, rectis vel paulum tortis, in gibberes 0,5 cm longos et 1 cm latos, verrucosos divisis; areolis rotundis, 3 mm diametentibus, albo- ad dilute-fuscolanatis; aculeis marginalibus 13–15, ad 1 cm longis, tenuibus, irregulariter arcuatis; aculeo centrali 1, validiore et 5 litterae modo resimo; aculeis omnibus albido-griseis. Floribus apicalibus, 3 cm longis, ovario ovali, 5 mm longo et 3 mm diametente, receptaculo infundibuliformi, 20 mm

longo, subtiliter albo- ad dilute-fusco-piloso; phyllis perigonii exterioribus 10 mm longis et 2 mm latis, aureis, obscurius acuminatis; phyllis perigonii interioribus exterioribus paulum latioribus, aureis; fauce, stylo (15 mm longo), filamentis, stigmatibus (4) flavis. Fructu ovali, flavido, albolanato. Seminibus ovatis, minus quam 1 mm longis, nigris.

Patria: Bolivia, Departamento Chuquisaca, Provincia Oropeza, Rio Chico-Tejahuasi, 1.950 m alt.

Typus: Vasquez 432 (= Rausch 601), depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Roberto Vasquez,
C. C. Box 2573
Cochabamba/Bolivia

punkt stellen sich die Kakteen auf die Winter-
ruhe um. In dieser Phase wird jede Störung
zumeist schlecht ertragen. – Für alle, die ihre
Kakteen kühl und trocken überwintern, gilt
folgendes: Kakteen, die mit heißem Wasser be-
handelt werden, sind während 4 Wochen in
einem wärmeren Raum (ca. 18–20 Grad C) zu
halten. Nach der Behandlung haben die Kak-
teen ebenso lange in einem solchen Raum an
schattiger Stelle zu bleiben. (Werden die Kak-
teen zu früh der Sonne ausgesetzt, stellen sich
Verbrennungen ein! Das gilt hauptsächlich für
weichfleischige Arten.) Nach Ablauf dieser Frist
kommen die behandelten Kakteen wieder an
den kühlen Winterstandort. – Auch gepfropfte
Kakteen können heißwasserbehandelt werden,
sofern sie auf solide Unterlagen, wie *Tricho-
cereus pachanoi*, *Trichocereus spachianus* etc.
gepfropft sind. Hylocereen, als schwächere Un-
terlagen, sind für die Heißwassermethode un-
geeignet.

B) Wurzelschädlinge

Richtet sich die Behandlung gegen Wurzelläuse
oder Wurzelnematoden, werden die Kakteen
zunächst ausgetopft. Man entferne die Erde von
den Wurzeln und spüle die Wurzeln in lau-
warmem Wasser. Während 10 Minuten werden
diese nun samt Wurzelhals in 55- bis 57-grädi-
ges Wasser getaucht. Töpfe übrigens mitbehand-
eln! Anschließend Wurzeln trocknen lassen;
Pflanzen eintopfen (kann schon nach zwei Ta-
gen geschehen).

C) Schmierläuse

Anders sieht das Verfahren für die von
Schmierläusen befallenen Kakteen aus. –
Schmierläuse machen es uns nicht leicht. Sie
haben die Gewohnheit, an den unzugänglich-
sten Stellen zu sitzen, zum Beispiel tief zwi-
schen den Warzen, in Ritzen und Buchten, ja
selbst am Wurzelhals, kurz dort, wo sie nicht
zu erreichen sind. Es ist daher wichtig, daß die
Hitze in den hintersten „Winkel“ dringt. Aus
diesem Grunde werden auch solche Kakteen
ausgetopft (hauptsächlich wenn es sich um grö-
ßere Pflanzen handelt) und vorbereitet wie aus
B) hervorgeht. Im Gegensatz aber behandle
man diese Kakteen ganz. Zunächst ist zu be-
merken, daß Kakteenkörper (wie etwa Holz)
die Eigenschaft haben, auf dem Wasser zu

schwimmen. Es ist dafür zu sorgen, daß die zu
behandelnden Kakteen unten bleiben. Das Was-
ser muß unbedingt einige Zentimeter über dem
Scheitel stehen. Damit das möglich ist, schlagen
Sie die Kakteen in ein Stück Tüll, Gaze oder
am vorteilhaftesten in ein feinmaschiges Netz-
chen ein (Orangen und Gemüse sind oft in letz-
terem Material zu beziehen) und beschweren
dieses mit Steinen. – Nach der Behandlung
Pflanzen trocknen lassen. Am besten stelle man
diese in mit Zeitungspapier ausgestopfte Töpfe,
so daß der Pflanzenkörper herausragt.

Leider haben einzelne Schmierläuse die Manie,
ihre Wirtspflanzen zu verlassen, um ihre Eier
irgendwo in der Nähe der Pflanzen abzulegen.
Es ist daher ratsam, die nähere Umgebung der
befallenen Pflanzen nach eventuellen Gelegen-
der Schmierläuse abzusuchen (Standfläche der
Töpfe und der Untersätzchen etc.).

Beatrice Potocki-Roth
Birsigstraße 105
CH-4054 Basel



Verbesserte Nutzpflanzen

(lufa) Schon jetzt zeigen sich in der Pflan-
zenbiologie Möglichkeiten der gezielten Ver-
besserung von Nutzpflanzen, worauf kürzlich
der Freiburger Wissenschaftler Prof. Dr. O.
Westphal hinwies. Es gibt zum Beispiel Kul-
turen von hundertausenden hochergiebigen
Ölpalmen, die sämtlich aus den Erbanlagen
einer einzigen Zelle durch x-fache Teilung
experimentell hervorgegangen sind.

AUS DER PRAXIS: SAATGUTLAGERUNG

Wolfgang Mohring

Jedes Jahr, nach der Samenernte, fragt sich der Liebhaber, wie lange kann ich den Samen aufbewahren? Wie lange ist er noch keimfähig? In der einschlägigen Fachliteratur gibt es die verschiedensten Angaben über die Lagerfähigkeit. Der größte Teil des Kakteensamens bleibt bei sachgemäßer Lagerung über mehrere Jahre hinweg voll keimfähig.

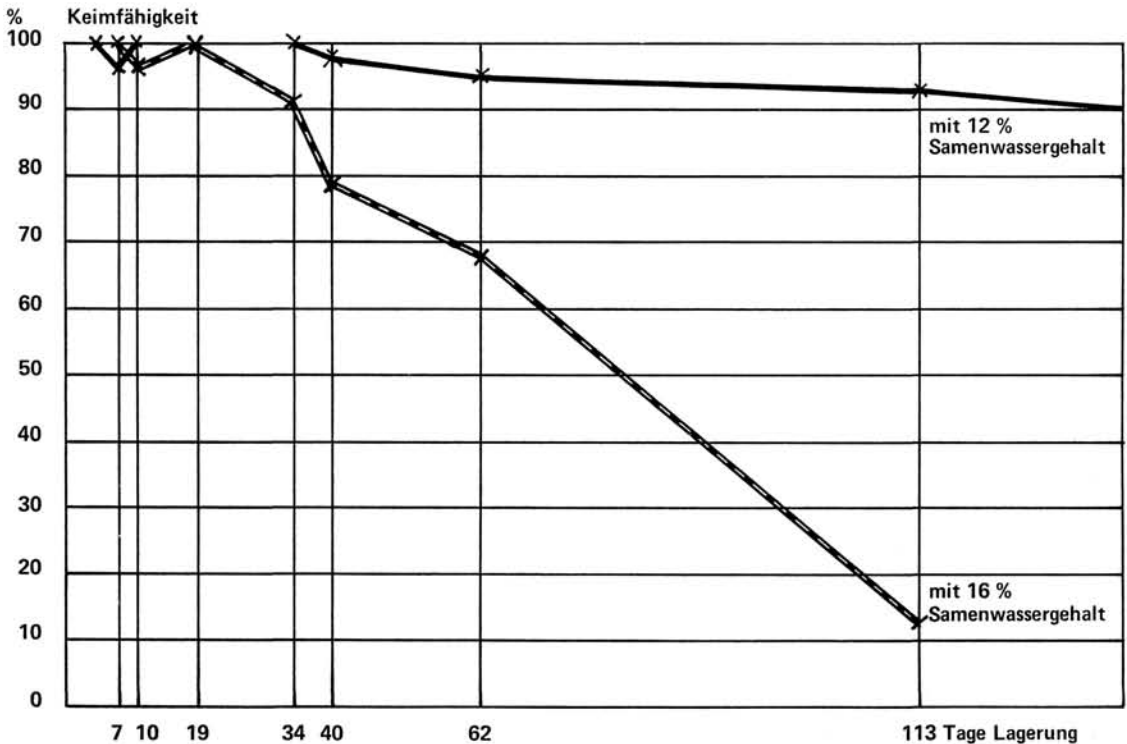
Die erste Voraussetzung für eine erfolgreiche Dauerlagerung ist ein gut ausgereiftes, gesundes Erntegut mit hoher Keimfähigkeit. Dies ist bei den meisten Kakteenarten kurz vor dem Aufplatzen der Früchte erreicht.

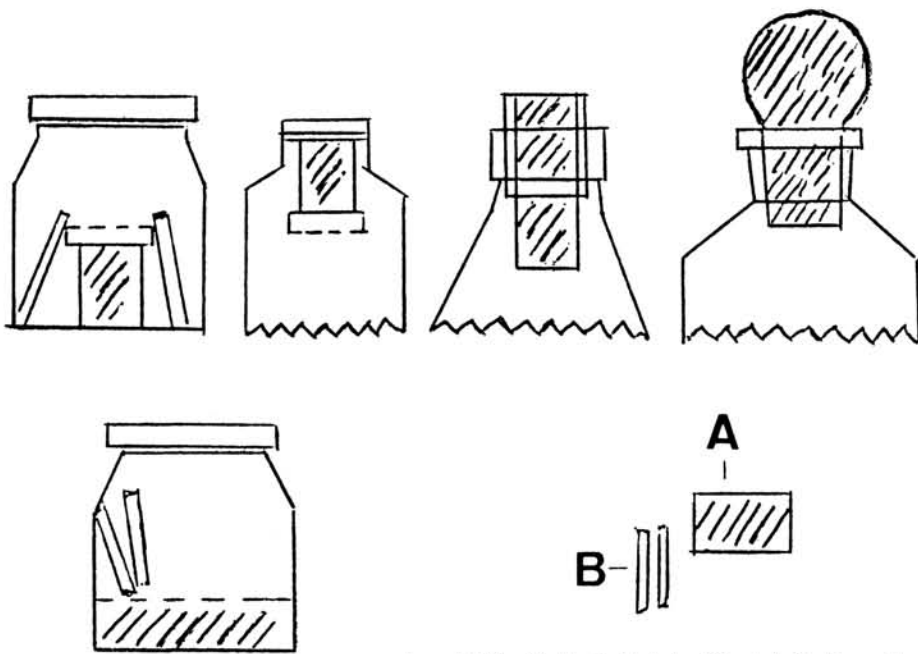
Bei der Ernte beträgt der Wassergehalt des Samenkornes ungefähr 16–20%. Um den Samen bis zum nächsten Aussaattermin voll lebensfähig zu erhalten, muß er noch weiter heruntergetrocknet werden. Der durchschnittliche Wassergehalt sollte dann zwischen 8 u. 12% liegen.

Wenn während der gesamten Lagerungszeit ein bestimmter Samenwassergehalt aufrecht erhalten werden soll, so muß die Lagerung unter Luftabschluß erfolgen.

Die Keimfähigkeit des Saatgutes wird auch durch die Höhe der Lagertemperatur beeinflusst. Temperaturen über 20 °C fördern und solche unter 10 °C hemmen die Geschwindigkeit des Keimfähigkeitsrückganges deutlich. Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wirken erhaltend auf die Keimfähigkeit, wenn das Saatgut gut vortrocknet ist. Die ideale Lagertemperatur für trockenen Samen in luftdichten Behältern liegt zwischen -5 °C und +5 °C. Die relative Luftfeuchte ist ebenfalls ein sehr wichtiger Umweltfaktor für die Erhaltung der Keimfähigkeit. Die Luft in einem Lagerbehälter darf niemals den Sättigungsgrad erreichen. Zwischen dem Samenwasser und der Luftfeuchte

Das Diagramm zeigt die Keimfähigkeit in Abhängigkeit des Samenwassergehalts. (Aus: U. Ruge, Gärtnerische Samenkunde, 1966, Verlag Paul Paray).





Lagerbehälter für das Saatgut. A = Kieselgel, B = Samentüten.

besteht ein ständig wirksames Ausgleichsbestreben. Feuchtes Saatgut gibt an trockene Luft so lange Wasser ab, und ein trockenes Korn nimmt aus feuchter Luft so lange Wasser auf, bis ein Gleichgewichtszustand zwischen Samenwasser-gehalt und relativer Luftfeuchte erreicht ist.

Die Austrocknung von Sämereien mit Hilfe von hygroskopischen Mitteln, wie Ätzkalk oder Kieselgel, hat sich inzwischen sehr in der Praxis bewährt. Sowohl Ätzkalk als auch Kieselgel sind für die Saatgutdrying praktisch verwendbar. Beide zeigen den besten Trocknungseffekt, wenn sie in absolut wasserdampfdichten Behältern zur Anwendung kommen.

Der Ätzkalk bindet die dem Saatgut entzogene Feuchtigkeit endgültig in einer neuen chemischen Verbindung. Dieser Vorgang ist nicht umkehrbar. Der Ätzkalk verliert seine hygroskopische Wirkung, wenn er restlos in gelöschten Kalk übergegangen ist. Das ist daran zu erkennen, daß der Ätzkalk mehlartig zerfällt. Deshalb ist es für die praktische Anwendung wichtig, den Ätzkalk nicht in gemahlenem Zustand, sondern in Form von Stückkalk zu verwenden. Die wasserentziehende Wirkung des Ätzkalkes erfolgt unabhängig von der Temperatur, er kann genau so gut bei Zimmertemperatur als auch im Gefrierlager zur Anwendung kommen.

Das Kieselgel ist eine in hochporöse Struktur gebrachte reine Kieselsäure in harter, körniger Form. Die Oberfläche eines Kieselgelkorns,

die von den zahlreichen Porenwänden gebildet wird, umfaßt je Gramm Kieselgel 800 m^2 . Infolge der großen Oberfläche besitzt dieser chemische Körper eine sehr hohe Adsorptionskraft für Wasserdampf. Das adsorptiv festgehaltene Wasser kann durch Wärmezufuhr bei Temperaturen von 120 bis 160°C wieder ausgetrieben werden. Da die Kieselsäure aber äußerlich keinen Unterschied erkennen läßt, ob sie wasserfrei oder gesättigt ist, bedarf es eines Farbzusatzes, um diese unterschiedlichen Zustände erkennbar zu machen. Das zu diesem Zweck verwendete Kobaltchlorür ist ein in wasserfreiem Zustand blauer und bei Wasseranreicherung rosa erscheinender Farbstoff, der sich sehr gut als Indikator für die vorhandene oder fehlende Aktionsfähigkeit des Kieselgels eignet.

Die Adsorptionskraft des Kieselgels für Wasser ist abhängig von der Höhe der relativen Luftfeuchte und der Temperatur. Je höher die Luftfeuchte und je niedriger die Temperatur, um so mehr Wasser vermag das Kieselgel zu adsorbieren.

Als Lagerbehälter eignen sich die verschiedensten Gefäße, wie die Abbildung zeigt.

Die Gefäßtypen sind mit beige gestellten oder eingebauten Blaugelelenteuchtern versehen. An die Beschaffenheit eines idealen Abfüllgefäßes für Sämereien werden folgende Anforderungen gestellt:

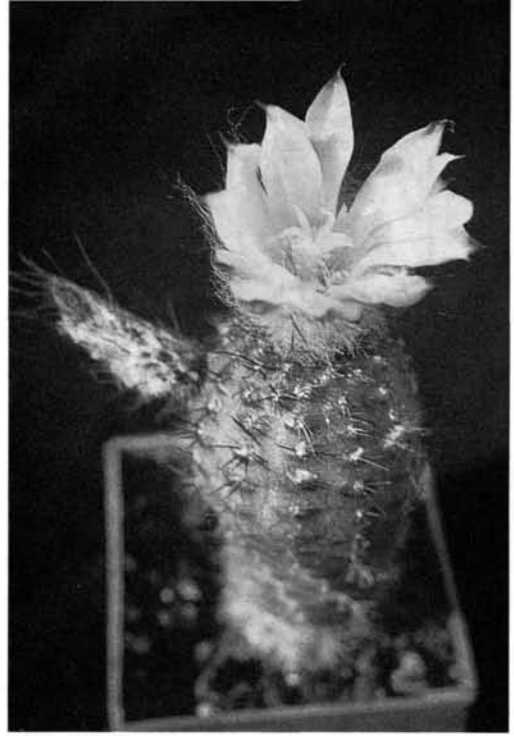
1. das Gefäß muß durchsichtig sein;

Frailea obscura

SCHLOSSER nom. prov. (Schl. 61)

Udo Köhler

Seit einiger Zeit verbreitet sich in Liebhabersammlungen eine auffällige *Frailea* unter den vielen Neuheiten, die wir Herrn Schlosser in Montevideo verdanken: *Frailea* Schl. 61 mit dem provisorischen Namen „obscura“. Hierbei handelt es sich nicht um eine „obskure Angelegenheit“, sondern um eine auffallend dunkle Pflanze. Dunkelgrün, gelegentlich leicht rötlich angehaucht, fällt der säulig wachsende Körper mit ca. 12 Rippen auf. Die Areolen haben ein wenig grauen Filz, bräunliche Dornen und unterhalb von ihnen den von *Frailea cataphracta* (Dams) Britton et Rose her bekannten „Halbmond“, wenn auch nicht so deutlich. Die große, deutlich gelbe Blüte hebt sich strahlend vom Körper ab. In der Kultur werden keine besonderen Anforderungen notwendig. Eine empfehlenswerte Art, deren Verbreitung dem Fraileenspezialisten Herrn Prestlé (Holland) zu verdanken ist.



Udo Köhler
Postfach 1267
D-5530 Gerolstein

Saatgutlagerung

2. die Form soll handlich sein;
3. die Behälter sollen eine weitgehende Bruchsicherheit besitzen;
4. der Verschluss muß dauerhaft und leicht zu betätigen sein;
5. das Trocknungsmaterial muß von außen erkennen lassen, ob es noch aktionsfähig oder bereits unwirksam geworden ist;
6. die Gefäße müssen preiswert sein.

Am besten eignen sich DIN-Milchflaschen und Weckgläser. Speziell für die Samenlagerung angefertigte Exsikkatoren sind in Spezialgeschäften zum Preis von 150–200 DM erhältlich.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß für die keimschützende Lagerung von Sämereien zahlreiche Gefäße und Behälter der industriellen Produktion brauchbar sein können, sofern ihre Materialien für Wasserdampf und Luft undurchlässig sind und die Verschlüsse, eventuell durch Verwendung von Einlagen, mit Sicherheit abgedichtet werden können. Das für die

Lagerung benötigte Kieselgel ist in Apotheken zum Preis von ca. 2 DM je 100 g erhältlich.

Ich verwende seit drei Jahren einen Exsikkator, um meinen selbstgeernteten Samen darin zu trocknen und zu lagern. So keimt vor drei Jahren geernteter *Gymnocalycium*-Samen noch mit 70 %.

In solchen Behältern lassen sich auch Pollen lagern, um sie für eine spätere Bestäubung zu verwenden.

Literatur:

1. U. Ruge, Angewandte Pflanzenphysiologie, 1966, Verlag Eugen Ulmer
2. U. Ruge, Gärtnerische Samenkunde, 1966, Verlag Paul Paroy
3. L. v. Barton, Seed Preservation and Longevity, 1961, L. Hill Ltd.
4. A. Vegis, Samenkeimung und vegetative Entwicklung der Knospen
5. E. Lowig, Saatgut-Wirtschaft 1960–1974

Wolfgang Mohring
Grevener Straße 33
D-4404 Telgte-Westbevern

Mammillaria hahniana

WERDERMANN

Günther Fritz

Heute möchte ich eine prächtige Pflanze vorstellen, von der Felix Krähenbühl sagt, sie sei „eine der Arten, nach der man sich immer wieder umsehen muß . . . , sei es als Einzelstück in der bescheidenen Anfängersammlung, sei es in Massenkultur beim Erwerbszüchter“.

Fürwahr eine bildschöne Anfängerpflanze. Die Freude wird allerdings etwas getrübt, wenn sie trotz kerngesunden Aussehens einfach nicht blühen will!

Ich erstand diese Pflanze etwa 1970, heute hat sie einen Durchmesser und eine Höhe von knapp 9 cm. Nach kühler Überwinterung stand sie in den ersten Jahren am sonnigen Südfenster, dann zwei Sommer lang im Frühbeet und siehe da, Mitte Oktober (!) 1975 erschienen Knospen, die sich im Laufe des November öffneten. Nach heller, nicht kühler Überwinterung, setzte die Pflanze im April 1976 ihre Blüte fort und zeigte

weitere Blumen im Oktober und November 1976 nach langem, heißem Sommer im Gewächshaus. Nach fünf Jahren vergeblichen Wartens kann ich meine *Mammillaria hahniana* nun als blühfreudig bezeichnen.

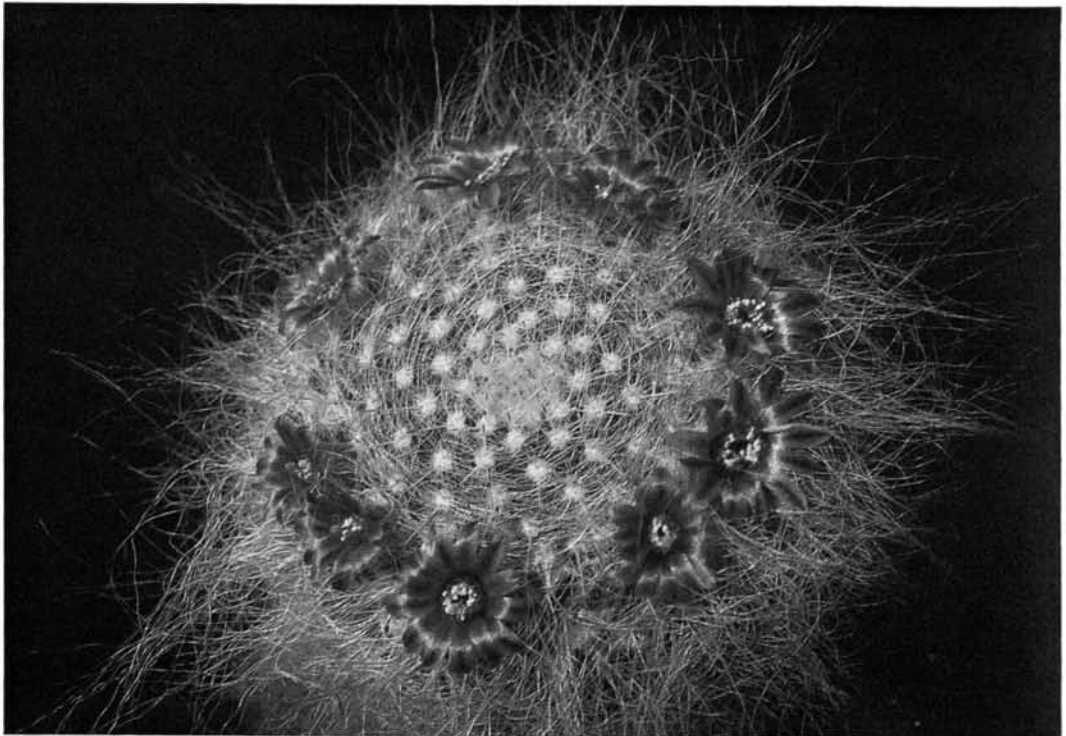
In der Pflege halte ich mich an die Vorschläge von Felix Krähenbühl: „Hahnianas lieben volle Sonne. In meinem Treibhaus pflege ich sie dicht unter Glas, gebe nie Schatten, keinen Dünger und halte sie eher trocken, doch neble ich sie an schönen Sommerabenden regelmäßig.“ – Frischluft schadet m. E. keineswegs, sofern man darauf achtet, daß die weißen Haare nicht verschmutzen. Die Überwinterungstemperatur sollte nicht unter 5° C sinken.

Mit ihren langen, weißen Haaren (richtiger: haarartigen Randdornen), die das Grün des Pflanzenkörpers fast verdecken, sieht *Mammillaria hahniana* herrlich aus – auch ohne den Kontrast der roten Blüte.

Literatur:

Felix Krähenbühl, Kakt. and. Sukk. 9 (1): 10. 1958

Günther Fritz
Burg-Windeck-Str. 15
D-5227 Windeck 1



Die Entdeckung des **Tacitus bellus** MORAN et MEYRAN

Alfred B. Lau

Im Juli 1972, als wir mit unseren Indianerjungen den Norden Mexikos besuchten, wurde uns berichtet, daß man die fast völlig unbekannte Sierra Obscura über eine Holzfallerstraße erreichen könnte. Die einzige Möglichkeit wäre über Ciudad Obregon, Tesopaco und dann östlich bis zur Grenze von Chihuahua. Solch ein Abenteuer wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Da gerade die großen Ferien begonnen hatten, prüften wir Öl und Benzin und machten uns auf den Weg.

Für europäische Verhältnisse ist eine Straße dieser Art unvorstellbar. An den meisten Stellen wäre an ein Ausweichen nicht zu denken; häufig muß man stehenbleiben, den Motor abschalten und hören, ob da irgendwo in den

Bergen der Motor eines Lastwagens mit Holz zu hören ist. Der Weg ist so steinig und oft so extrem steil, daß man nur ganz langsam vorwärtskommt. Nur mit einem speziellen Geländegang läßt sich die Strecke bewältigen. An einer Stelle ist die Kurve so scharf, daß man geradeaus weiter bis zu einer Plattform fahren muß, die aus dem Felsen gehauen worden ist, wo man wenden und weiter hinauf bis zu 2000 Metern Höhe fahren kann.

Hier ist plötzlich alles völlig verändert. Durch herrliche Kiefernwälder fährt man weiter, gemütlich und ohne Steine. Viele Überraschungen sind die Belohnung für den Kaktophilen. Eine alte Frau bot uns Kaffee an, und während die Jungen dann diese Gelegenheit aus-



nutzten, auf dem Ofen zu kochen, brachten mir andere eine wunderbare, ockerfarbene, große Blüte eines *Echinocereus*. Die Pflanzen selbst waren grün und ziemlich uninteressant; sie wuchsen im Halbschatten auf Felsen, die hin und wieder aus der Lauberde hervorragten. Herr De Herdt in Belgien glaubt, es sei der unbekannte und verschollene *Echinocereus huitcholensis*, doch paßt der Blütendurchmesser von 4 cm nicht zu dieser Vermutung. Weiter findet man dort eine *Mammillaria*, die eine Form von *standleyi* oder *hertrichiana* sein könnte. Eine ganz reizende Pflanze ist ein *Echinocereus*, den man zwischen *stoloniferus* und *tayopensis* stellen kann, also ein Übergang, der auch geographisch plausibel ist.

In Campito wurden wir mit großer Freundlichkeit und Gastfreundschaft aufgenommen. In einem Holzhaus, wo auch ein Ofen stand, konnten wir schlafen und kochen. Unsere Aufmerksamkeit galt einem äußerst schön bestachelten *Echinocereus* der *Pectinatus*-Gruppe. Eine Frau hatte ihn auf dem Sims stehen. Auf unsere Frage, wer ihr denn diese Pflanze gebracht hätte, erwiderte sie, daß auf dem Felsen in der Schlucht ganz viele davon stünden. Das war eine schlaflose Nacht! Morgens früh machten wir uns auf zur Schlucht. Welch ein gigantischer Anblick! Nicht einmal die berühmte Kupferschlucht – Barranca de Cobre – konnte sich mit der Schönheit dieser Landschaft messen. Es geht dort fast 1000 Meter zum Fluß Barbarocas hinunter. Ob man überhaupt den Boden der Schlucht erreichen konnte? Überall gab es nur Steilwände. Den *Echinocereus* fanden wir sehr bald. Es sind herrliche Exemplare; bisher hat die Pflanze meine Sammel-Nr. L 088 und wird mehr und mehr in europäischen Sammlungen bekannt. In einem Artikel für die amerikanische Kakteenzeitschrift wurde sie bereits erwähnt. Die dunkellila Stacheln in den Farbzonen machen sie zur schönsten aller *Pectinatus*-Formen.

In einer der Schluchten fanden wir dann eine kleine Sukkulente, die wir als eine *Echeveria* oder ein *Graptopetalum* abtaten. Es war schon etwas interessant, aber nicht mit den Echinocereen zu vergleichen. Also maßen wir dieser Pflanze nicht sehr viel Bedeutung bei. Wir fanden nur drei Exemplare, und doch sollte gerade diese, damals nicht blühende Pflanze die Trophäe der ganzen Expedition werden. Zu

Hause in Fortin de las Flores angekommen, pflanzten wir sie unter ein Plastikdach zwischen die Kakteen; hier war sie vor Regen geschützt.

Im Mai 1973 kam mein Sohn ganz aufgeregt ins Studio. „Papa, eine ganz wunderbare Blüte!“, rief er, und alles stürmte unter das Plastikdach. Nur das beiliegende Foto kann die Schönheit dieser Art wiedergeben.

Die großen, roten Blüten hielten fast zwei Wochen, und für mich stand fest, daß wir ein neues aufsehenerregendes *Graptopetalum* gefunden hatten. Später, auf dem IOS-Kongreß in Reading, erzählte ich Dr. Moran aus San Diego die Geschichte. Er bat um Material; doch vorher schon zeigte ich im Mai Frau Dr. Helia Bravo in Mexico eine blühende Pflanze. Sie rief sofort Dr. Meyran an, mit einer Kamera zur Universität zu kommen. Diese beiden Experten – Moran und Meyran – kamen zu dem Schluß, daß es sich hier um ein neues Genus handelte. Sie nannten die Pflanze dann *Tacitus bellus*, wegen der offenen Korolla. Die anatomischen und physiologischen Einzelheiten können in der mexikanischen Zeitschrift „Cactaceas y Suculentas Mexicanas“ (Oktober/Dezember 1974) nachgelesen werden (Erstbeschreibung).

Die Art ist leicht aus Blattstecklingen zu vermehren. Im Habitat wächst sie auf den Ostseiten der Schluchten in Felsspalten mit Humus. In der Kultur liebt sie Halbschatten und mehr Feuchtigkeit als andere Sukkulente.

Mehrere Male haben wir die Sierra Obscura besucht, so auch im Juli 1977. Wir fanden schließlich eine Möglichkeit, bis zum Grunde dieser Schlucht vorzudringen, wo wir mehrere Populationen dieser neuen Art fanden. Sie ist immer selten am Standort, doch Samen werden leicht produziert, und mit der Zeit wird dieses kleine Juwel in vielen Sammlungen anzutreffen sein.

Dr. Alfred B. Lau
Apartado 98
Cordoba, Ver. Mexico



Aus meinem mexikanischen Tagebuch

Ein Ausflug nach Jalpàn - *Neobuxbaumia polylopha* (De CANDOLLE) BACKEBERG in Querétaro

Felix Krähenbühl

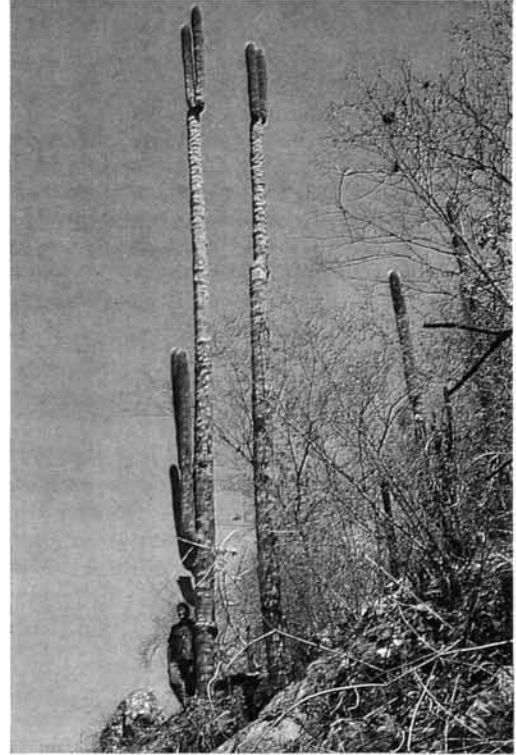
Jalpàn ist eine Reise wert. So banal dieser Slogan in unserem Fachblatt klingen mag, er trifft zu. Er gilt. Wenigstens für die Freunde mexikanischer Kakteen.

Es ist im April des Jahres 1972. Bei San Juan del Rio verlassen wir die vorzügliche Autobahn, welche Mexiko-City mit der Stadt Querétaro verbindet. Von dort heißt es etwa 170 Kilometer bis nach Jalpàn zurückzulegen. Jeder einzelne davon bedeutet Hochgenuß und wird auf seine Weise zum Erlebnis. Zunächst führt die Straße auf ungefähr 2000 m ü. M. durch ziemlich flaches Gelände über den Thermalbadeort Tequisquiapan nach Cadereyta, das vielen Lesern aus anderen Reiseberichten nicht unbekannt sein dürfte. Die gut geteerte Fahrbahn erlaubt zügiges Tempo. Unser Ziel ist noch fern. Schweren Herzens wird manche gute und von früheren Reisen her bekannte Kaktusfundstätte links und rechts unserer Route liegen gelassen. Hinter Vizzaròn verlassen wir die Ebene und gelangen in ein eigenartiges Gebiet von Bergen und Hügeln aus Schutt und Geröll, das nur von spärlicher Vegetation überzogen ist. Diese faltigen, in der Trockenzeit kargen Erhebungen wirken fremd, fast beklemmend. Von „Mondlandschaft“ sprechen meine Reisebeglei-

ter, und so unrecht haben sie nicht. Hier und dort halten wir an, sehen und staunen. Wir suchen nach Kakteen und entdecken solche in mannigfaltigen Gattungen (*Strombocactus*, *Lophophora*, *Astrophytum*, *Mammillaria*, *Coryphantha*, *Ferocactus*, *Thelocactus* etc.). In zahllosen Schwenkern windet sich die Straße hinunter, hinauf, hinunter und sofort. Beim Rio Salada, einem Nebenfluß des Moctezuma-Flusses scheinen wir ziemlich tief gesunken zu sein, nicht moralisch, nein, sondern was die Höhe über dem Meer betrifft! Es wird heiß und Zeit für einen kühlen Trunk. Dann geht's weiter, Kurve reiht sich wieder an Kurve . . . , merklich wird es kühler. Die Pflanzenwelt ändert allmählich ihr Antlitz, sie wirkt gefälliger, lieblicher. Bald sind wir auf rund 3000 m ü. M. (so ich meinem Höhenmesser Glauben schenken darf!) Wir erreichen den Ort Pinal de Amoles. Durch Föhrenbestände kurven wir uns wieder hinunter und gelangen dann schließlich nach Jalpàn, das (vorausgesetzt, daß mein Höhenmesser usw. . . .!) auf rund 700 m ü. M. liegen dürfte. Dort gabelt sich die Straße. Nordwärts führt sie über eine nagelneue Brücke nach Rioverde, wo sie in die alte Querverbindung einmündet, welche ostwärts nach Ciudad Valles



Das Kopfstück einer ca. 30-jährigen Kulturpflanze von *Neobuxbaumia polylopha* mit Knospen.



Der Verfasser mit *Neobuxbaumia polylopha* am Standort bei Jalpan.

geht und gegen Westen der Stadt San Luis Potosi zustrebt. Diese Brücke ist neu. Früher gab es dort nur eine Furt über den Fluß. Meine Gedanken wandern in die Vergangenheit: wenige Jahre zuvor stand ich am selben Ort und starrte in hochgehende, lehmgelbe Fluten. Ich konnte mit meinem Auto an eine Durchquerung des Hochwassers nicht denken und wurde zu einem Umweg von mehreren hundert Kilometern gezwungen, um nach Mitternacht endlich dort zu sein, wo ich zum Abendessen erwartet wurde!

Wir folgen der anderen Straße. Etwa fünf Kilometer östlich von Jalpan tauchen unvermutet viele, einen Buschwald hoch überragende Säulen von *Neobuxbaumia polylopha* auf.

Die Gattung *Neobuxbaumia* besteht aus wenigen Arten, welche allesamt aus Mexiko stammen. So wachsen im Süden des Landes (Oaxaca, Puebla) die Arten *tetetzco* und *mezcalaensis*. Am Isthmus von Tehuantepec bis östlich in den Staat Veracruz hinein tritt dann *Neobuxbaumia scoparia* in Erscheinung. *Neobuxbaumia polylopha* gedeiht weiter nördlich im Staat Hidalgo, und noch mehr im Norden (Tamaulipas) schließt *N. euphorbioides* an, für welche Backeberg wegen abweichenden Blütenmerkmalen die Gattung *Rooksbya* aufgestellt hat. Das

Verbreitungsgebiet der *N. polylopha* beschränkt sich jedoch nicht allein auf den Staat Hidalgo, wie die Beschreibung vermerkt, wo sie: „... in den Hügeln um Metztitlán, in der Barranca von Toltantongo, wie auch westlich bei Zimapan im Einzugsgebiet des Rio Moctezuma ...“ gedeiht. Auch im Südosten des Staates San Luis Potosi wurde ihr Vorkommen registriert (*Cactus & Succulent Journal* US 1973, XLV, S. 98) und ebenfalls im Staat Queretaro wachsen ganz ansehnliche Bestände, wie eben z. B. bei Jalpan. Majestätisch erheben sich diese riesigen, acht Meter und mehr, hohen Säulen bolzengerade und unverzweigt über einem niedrigen Wald. Ein paar wenige sind an der Spitze mehrtriebig. Irgendwelche Mißstände haben ihre Scheitel beschädigt. Nach der Vernarbung erfolgte der Neuwuchs dann durch zwei (seltener mehr) Kopftriebe. Was immer die Ursache dieser Scheitelzerstörungen gewesen ist, vermag ich nicht zu sagen. Vielleicht fiel Frost zu unpassender Zeit auf ihre Häupter und brachte so ein schon eingesetztes Wachstum jäh zum Stillstand. Der empfindliche Vegetationspunkt mag bereits schon im Saft gewesen sein und erfror. Bezüglich der Stellung von *Neobuxbaumia* als Gattung innerhalb der Säulenkaktusgruppe scheint sie seit eh die Systematiker in Atem ge-

halten zu haben. So figuriert sie vom Jahr ihrer Beschreibung (1819) bis in unsere Gegenwart abwechslungsweise als *Cereus*, *Pilosocereus*, *Cephalocereus*, *Pachycereus*, *Lemaireocereus* und *Neobuxbaumia*. Nichts ist endgültig – ein System schon gar nicht. So unsere Nachfahren weitere Schlüssel kreieren, so die Computer mit neuen, neueren und neuesten Erkenntnissen gefüttert werden, liegen noch viele Möglichkeiten für viele weitere Namen drin!

Beim Einlegen eines neuen Filmes deponiere ich meine Kamera zu Füßen einer riesigen *Neobuxbaumia*-Säule. Nur dadurch – schierer Zufall also – bemerke ich eine grüne, vom Laub fast zugedeckte *Mammillaria*. Sie sieht nach nichts aus. Ich kann sie an Ort und Stelle nicht identifizieren, deshalb nehme ich sie mit. Auch einige Triebe von *Selenicereus spinulosus* finden Platz in meinem Plastikbeutel. Dieser dünnstengelige, mit unserer „Königin der Nacht“ eng verwandte *Rankocereus* wächst zwischen den Riesensäulen. Mit Vorliebe klimmt und spinnt er sich über große Felsbrocken und läßt sich an den durch das Laub gefilterten Sonnenstrahlen wohl sein. Auch ein paar starkverzweigte Gruppen von *Pilosocereus palmeri* stehen im Buschwald. Ihre weißbewollten Triebenden leuchten von weitem und heben sich attraktiv vom dunkeln Blattwerk ihrer Umgebung ab. Die Zeit drängt. Eile tut not; wir müssen weiter. Über Landa de Matamoros fahren wir ostwärts, lassen ungezählte Straßenkehren über uns ergehen, passieren Xilitla und erreichen unser Ziel spät in der Nacht, das in tropischer Zone liegt. –

Seither sind einige Jahre verstrichen. Die Kakteen von Jalpán haben Wurzeln getrieben und sich meinen Pflegemöglichkeiten gefügt. Auch die unscheinbare Maus von der grünen *Mammillaria*. Sonniger Stand dicht unter Glas löste bei ihr eine ungemein stark ausgeprägte Wollbildung aus. Bald lugten Knospenspitzen hervor und leuchtendrote Blüten durchstießen die weiße Wolle. Aus dem häßlichen Entlein entwickelte sich ein prächtiger Schwan, doch weiß ich heute noch nicht, um welche Art es sich dabei handelt. Vor etwa 30 Jahren tauchte in einem Preiskatalog unter den Mammillarien der Name „*jalpanensis*“ auf, ohne daß derselbe später je durch eine Beschreibung legitimiert worden wäre, meines Wissens wenigstens. Deshalb setze ich diesen Namen bewußt in „Gän-

sefüßchen“, denn er hat keine Gültigkeit. Es ist eben nur eine Katalogbezeichnung. Ich habe nun nicht die geringste Ahnung, wie diese Katalog-Mammillaria in Wirklichkeit aussehen sollte. Velleicht war damals jene Pflanze aus Jalpán gemeint. Der Name würde passen ... es könnte sein, daß ..., doch fehlt mir – wie erwähnt – jegliche Beweismöglichkeit. Meine Vermutung ist reine Hypothese.

Felix Krähenbühl
Blauenstraße 15
CH-4144 Arlesheim

VON UNS FÜR SIE GELESEN

Rauh, Werner: *Gasteria baylissiana* Rauh spec. nov.
(Journ. South Afr. Bot. 43 (3): 187–191. 1977)

Prof. Rauh beschreibt eine neue kleine Gasterie aus Südost-Afrika. Die Pflanze wurde 1965 von Col. Roy Bayliss nahe Somerset East in der Kaprovins gefunden. Sie wächst dort an einem steilen Abhang in tiefem Schatten und humusreichem Boden. Die Pflanzen sind nahezu stamlos, sukku lent, vom Grunde sprossend und bilden ausge dehnte Klumpen; eine einzelne Pflanze wird bis zu 30 mm hoch und bis zu 100 mm breit. Die Blätter sind streng zweizeilig angeordnet, zungenförmig mit abgerundetem, kurz gespitztem Ende, 30–50 mm lang, 20 mm breit, am Rand etwas hornig, Oberseite flach, Unterseite etwas konvex gerundet, beide Seiten mit zahlreichen kleinen weißen Warzen bedeckt, sodaß die grünlich-rötlich-violette Epidermis rauh erscheint. Der Blütenstand ist meist einfach und nicht verzweigt, locker, 15–17 Einzelblüten; der aufrechte oder gebogene Stiel trägt 4–5 dünne, papierartige, dreieckige, rötliche Schuppen. Blüten hängend, zygomorph, rot, an der Basis aufgeblasen; Blütenzipfel 5 mm lang, 2 mm breit, grünlich, mit dunklem grünem Mittelstreifen und zurückgeschlagenen rötlichen Enden; Staubfäden und Stempel nicht herausragend.

Die Pflanzen wurden im Botanischen Garten Heidelberg ebenso wie in Südafrika über mehrere Jahre kultiviert, ohne daß sich ihre Größe und ihre Färbung veränderte. Die Art scheint etwas variabel. Eine andere Pflanze vom gleichen Fundort hat bis zu 100 mm lange, stärker aufgerichtete Blätter; sie wurde zunächst im Gewächshaus von Mr. Bayliss gepflegt und später zu Vermehrungszwecken an das Botanical Research Institute in Pretoria abgegeben.

Der Holotyp dieser hübschen kleinbleibenden Pflanze befindet sich im Herbarium des Institutes für Systematisches Botanik der Universität Heidelberg (HEID. No. 30517).

Ref. Dr. H. J. Hilgert



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031 / 71772

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 0661 / 76767

Schriftführer: Karl-Franz Duliné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 06182 / 25053
b. Herlitze

Schatzmeister: Manfred Wald
Seeburgstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer:
Frau Ursula Bergau, Dr.-Helmut-Junghans-Straße 81,
7230 Schramberg 11, Telefon 07422 / 8673

Erich Haugg, Blumenstraße 1, 8260 Altmühldorf,
Telefon 08631 / 7880

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-
Balzhausen, Telefon 07748 / 210

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751-851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Organisationsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791 / 2715

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, Siesmeyerstraße 61, 6000 Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611 / 749207

Pflanzennachweis: Otmar Reichert,
Kampenwandstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften Wolf Kinzel, Goethestraße 13
5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Informationsstelle: Frau Ursula Bergau, Dr.-Helmut-Junghans-
Straße 81, 7230 Schramberg 11, Telefon 07422 / 8673

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Blumenstraße 1,
8260 Altmühldorf, Telefon 08631 / 7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof,
7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 07748 / 210

Rahmenprogramm zur Jahreshauptversammlung

vom 2. Juni bis 4. Juni 1978 in Würzburg, Bürgerbrückeller,
Frankfurter Straße.

Freitag, 2. Juni 1978

19.00 Uhr Begrüßung der Gäste
Diavortrag A. Krietsch, Würzburg
„Schöne Kakteen und andere Sukkulenten
von A bis Z“

Samstag, 3. Juni 1978

9.30 Uhr Stadtrundfahrt für die Teilnehmer, die nicht an
den Delegiertenversammlungen beteiligt sind

14.30 Uhr Jahreshauptversammlung

19.00 Uhr Vortrag Dr. T. Neudecker, Würzburg
„An den Standorten seltener Kakteen
Nordamerikas“

21.00 Uhr Diavortrag Prof. Dr. Schreier, Nürnberg
„Frühling in Mexiko“

Sonntag, 4. Juni 1978

9.30 Uhr Führung durch den Botanischen Garten, Würzburg
11.00 Uhr Verleihung der Preise im Dia-Wettbewerb und
Vorführung der prämierten Dias

Änderung bei der OG Bonn

1. Vorsitzender ist:

Frau Helga Krauer-Mund, Oberstudienrätin,
Im Göddertzgarten 16,
5309 Meckenheim-Merl, Telefon: 02225/5191

2. Vorsitzender (Stellvertreter):

Herr Harald Geimer, Sozialarbeiter, Kämpchen 7,
5093 Burscheid, Telefon: 02174/2995

Schriftführer wie bisher:

Hans-Josef Metternich, Offenbachstraße 4,
5350 Euskirchen-Kuchenheim, Telefon: 02251/2056

Ortsgruppe Mönchengladbach

Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Walter Clahsen, ist aus
gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Der neugewählte
Vorstand wird jetzt gebildet von: Herrn Herbert Prectel,
(1. Vorsitzender), 406 Viersen 12, Grüner Weg 10, und Herrn
Norbert Siebmans (2. Vorsitzender), 405 Mönchengladbach 1,
Reinersstraße 58.

Das Versammlungslokal wurde gewechselt: ab jetzt treffen
wir uns in der

Gaststätte Doerenkamp
405 Mönchengladbach-Holt
Hensgesweideweg,

wie immer am 1. Montag im Monat.

Ortsgruppe Marburg-Kirchhain

Der Treffpunkt mußte geändert werden. Wir treffen uns jetzt
im kleinen Konferenzraum des **Stadhallen-Restaurants**, in
Marburg, um 20 Uhr, jeden **3. Montag im Monat**. Der
nächste Termin ist der 20. März. Bei dem nächsten Treffen
werden wichtige Dinge besprochen – Fahrt, Ausstellung im
Botanischen Garten – über zahlreiches Erscheinen würde ich
mich freuen!

Dr. Monika Pfeil

Neuer Vorstand bei der OG Osnabrück

Am 21. 1. 1978 traf sich die OG Osnabrück zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung. Neben dem Jahresrückblick und der Aufstellung des neuen Jahresprogrammes, standen die Neuwahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung. Der bisherige und langjährige 1. Vorsitzende, Herr Bolduan, und der Kassierer, Herr Rodenheber, hatten sich aus privaten Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt.

Als neuen Vorstand wählte die Versammlung die nachstehenden Herren:

1. Vorsitzender: Rainer Pillar, Klaus-Stürmer-Straße 13, 4500 Osnabrück

Stellvertreter: Helge Müller, Adolfstraße 44, 4500 Osnabrück

Kassierer: Dr. med. Alo Barlag, Wartenbergstraße 24, 4500 Osnabrück

Im Namen aller Mitglieder der OG möchte der neue Vorstand auch auf diesem Wege Herrn Bolduan für seine langjährige Tätigkeit recht herzlich danken. Diese Arbeit war um so schwieriger, als sich die innere Struktur der OG in diesen Jahren völlig gewandelt hat. Die dabei immer wieder auftretenden Schwierigkeiten und Spannungen meisterte Herr Bolduan mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen. Wir sind froh, daß Herr Bolduan uns auch für die Zukunft seine Unterstützung zugesagt hat.

Rainer Pillar

Die Ortsgruppe Karlsruhe

lädt ein zur

Gebietstagung „Südwest“ in Karlsruhe am Sonntag, den 9. April 1978

im großen Saal der Brauerei Ziegler, Baumeisterstraße (gegenüber neuem Staatstheater)

Tagungsprogramm

- 9.00 Uhr Einlaß für Standaufbau durch Verkäufer und Kakteengärtner
- 9.30 Uhr Einlaß für Tagungsteilnehmer (Eintritt DM 2,-)
- 10.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung
- 10.30 Uhr Lichtbildvortrag von Herrn Prof. Rauh, Botanisches Institut der Universität Heidelberg „Interessante Kakteen aus Peru, Bolivien u. Chile“
- ab 12 Uhr bis 13.45 Uhr gemeinsames, gutbürgerliches Mittagessen im Saal (Vorbereitung nach Karte)
- 14.00 Uhr Lichtbildvortrag von Herrn Kleiner, Markelfingen „Sind Blüherfolge bei Kakteen zufällig oder steuerbar“
- 15.20 Uhr bis 16.30 Uhr Unterhaltung bei Kaffee, mit Kakteen-Roulette und Tombola
- 16.30 Uhr Ende der Versammlung
Besuch der Kakteenausstellung der Ortsgruppe Karlsruhe in der Schwarzwaldhalle (drei Minuten Fußweg vom Tagungsort), anläßlich der Ausstellung Hobby 1978 in Karlsruhe. Verbilligter Eintritt in die Ausstellung bei Vorlage der Eintrittskarte unserer Südwest-Tagung.

Der Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e. V.

(AfM) hält auf Einladung der Ortsgruppe Hanau seine Jahrestagung vom 7. bis 9. April 1978 in der Stadthalle zu Hanau ab. Das Rahmenprogramm sieht neben Dia-Vorträgen und der Besichtigung verschiedener Sammlungen den Verkauf von Pflanzen und Zubehör vor. Nähere Einzelheiten zum Tagungsprogramm können Sie bei dem Vorsitzenden des Arbeitskreises, Herrn Horst Berk, Marientalstraße 70/72, 4400 Münster, erfragen.

Norddeutsche Kakteen-Tauschbörse

Die 5. Norddeutsche-Kakteen-Tauschbörse findet wie immer am Himmelfahrtstag, den 4. Mai 1978, von 9.00 bis 13.00 Uhr, in D-2200 Elmshorn, Grönlandstraße 6, statt.

Informationen durch: Heinrich Hoyer, Grönlandstraße 6, D-2200 Elmshorn, Telefon 04121-83970.

Raum Stuttgart

Unsere Mitglieder treffen sich bei den Veranstaltungen der Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs in Stuttgart, Hotel „Schützenhaus“, Burgstallstraße 99:

März

Do., 9. 3., Herr H. Brückner: „Epiphyllum: Von Hybriden und Züchtern“ (Dia-Vortrag über Phyllokakteen).

Sa., 25. 3., Ostersonntag, Vereinsabend fällt aus.

April

So., 2. 4., 10.00 Uhr: Besuch der Kakteengärtnerei Epple in Benningen bei Ludwigsburg (eigene An- und Abfahrt).
Do., 13. 4., Dia-Vortrag DKG-Serie, Sulcorebutia, Herr Haas.

So., 16. 4., 10.00 Uhr: Besuch der Gärtnerei Häfner in Schorndorf, Welzheimer Straße 16 (Kakteen und viele Phyllokakteen, eigene An- und Abfahrt).

Sa., 29. 4., Herr Freudenberger: „Schöne und seltene Cereen“ (Dia-Vortrag).

Mai

Do., 11. 5., Tillandsien: Meine besonderen Lieblinge. Vortrag Renate Ehlers.

Sa., 27. 5., 9.30 Uhr: Führung durch den neuen Botanischen Garten, Tübingen (eigene An- und Abfahrt, von Tübingen aus Richtung Unfallklinik fahren).

20.00 Uhr: Herr H. Brückner: „Von Chicago zum Grand Canyon“ (Dia-Reisebericht).

Juni

Do., 8. 6., Herr P. Riesener: „Die Gattung Lobivia“ (Dia-Vortrag unter Berücksichtigung der Einteilung nach Rausch).

Sa., 24. 6., Herr D. Schmidt: „Spitze Stacheln – Bunte Blüten“ II. (Farbfilm).



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212/28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622/3470

Schriftführerin: Elfriede Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Tel. 02266 / 30422.

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK: Sepp Joschtl
A-9020 Klagenfurt, Österr. Draukraftwerke, Kohldorferstr. 98

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Tel. 0222/4348945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Tel. 02235 / 7703

Jahresprogramm 1978 der LG Vorarlberg:

18. März: Aussaat: Samen und Erdsbrat werden bereitgestellt. Joghurtbecher oder Saatschalen sowie gute Laune sind mitzubringen. (Wer Samen hat, möge diese zur Verfügung stellen.)

15. April: Diavortrag von Herrn Wery, Ravensburg. Thema: „Astrophyten und Echinocareen“.

27. und 28. Mai: Jahreshauptversammlung der GÖK im Hotel „Bäumle“ in Lochau.

17. Juni: Dia-Vortrag von Herrn Höch-Widmer, Aarau, Schweiz. Thema: „50 Jahre Kakteenpflege, Erfreuliches und Kritisches“. Diskussionsthema: „Pikieren, Sämlingspfropfung“.

15. Juli: Grillparty bei unserem Mitglied, Herrn Vogel, in Hohenems.

August – Sommerpause.

16. September: Diavortrag von Herrn Fritz Zaugg aus Wittenbach bei St. Gallen. Thema: „Kalifornien“. Diskussions-thema: „Erfolg durch harte Kultur“. Sollte dieser Termin mit der Bodenseetagung 1978 in Überlingen zusammenfallen, findet das LG-Treffen am 9. September statt.

21. Oktober: Diavortrag von Herrn Strele, Dornbirn. Thema: „Erlebnisse am Standort unserer Kakteen in Mexiko“.

18. November: Diavortrag der Lichtbildstelle der GÖK.

9. Dezember: Weihnachtsfeier mit lustigen Einlagen.

Terminänderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsstunde eingerichtet. Gäste sind herzlich eingeladen. Mit stacheligen Grüßen, der Vorstand der LG Vorarlberg.

Josef Strele, Vorsitzender

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1978 der GÖK

Die in den Statuten der GÖK vorgeschriebene Jahreshauptversammlung führt heuer die LG Vorarlberg, am Wochenende, 27./28. Mai 1978, in Lochau, Hotel Bäumle, durch. (Donnerstag, 25. Mai, Fronleichnam!)

Programm:

Samstag, 27. Mai:

13.00 Uhr: Eintreffen und Begrüßung der Gäste.

14.00 Uhr: Pflanzenverkauf.

15.00 Uhr: Delegiertenversammlung im Hotel Bäumle.

18.00 Uhr: Abendessen im Hotel.

20.00 Uhr: Diavortrag von W. Uebelmann, Schweiz, mit dem Thema „Brasilien aus erster Hand“. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 28. Mai:

8.30 Uhr: Eröffnung der Jahreshauptversammlung durch unseren Präsidenten Hofrat Dr. Diplom-Ingenieur Ernst Priessnitz.

10.00 Uhr: Diavortrag von Gärtnermeister Ernst Zecher, Wien, mit dem Thema „Streifenzug durch die südlichen USA“.

11.45 Uhr: Mittagessen im Hotel und Ausklang der Jahreshauptversammlung 1978.

Die Firmen Stachel-Mayr, Terfens/Tirol, und Iwert, Schweiz, werden anlässlich dieser Veranstaltung Pflanzen verkaufen.

Zimmerbestellungen bitte direkt an das Hotel „Bäumle“, A-6911 Lochau, Vorarlberg.

Anfragen sind zu richten an: Josef Strele, Grünanger 9, A-6853 Dornbirn II.

Josef Strele

Pflanzennachweis und Ringbriefstelle:

Der bisherige Betreuer dieser Aktionen, Herr Ing. Viktor Otte, teilte dem Hauptvorstand der GÖK in einem Brief mit, daß er aus beruflichen Gründen sein Amt zurücklegen müsse. Er regte in seinem Schreiben an, diese beiden Ämter einem oder zwei neuen Mitarbeitern zu übergeben, die versuchen sollten, mit den Verwaltern dieser Dienste bei DKG und SKG zusammenzuarbeiten.

Die GÖK bittet nun Mitglieder, die sich dieser arbeitsintensiven, aber auch interessanten Funktionen annehmen wollen, dies in einem kurzen Brief dem Hauptschriftführer, Frau Elfriede Raz, bekanntzugeben. Wir würden uns freuen, wenn die Besetzung dieser beiden Dienste anlässlich der JHV 1978 im Mai geregelt werden könnte.

Günter Raz

Auflösung des Bücherdienstes der GÖK

In den vergangenen Jahren führte die GÖK einige Tschechen als Mitglieder. Die Mitgliedsbeiträge konnten jedoch nie in bar, sondern nur in Form von Büchern, die im Osten gedruckt wurden, erlegt werden. Der Verkauf dieser Bücher war die Aufgabe des „Bücherdienstes der GÖK“. Da es in letzter Zeit immer weniger Kakteenliteratur aus dem Osten gab, Backeburgs Cactaceae ist nirgends mehr aufzutreiben – die Neuauflage des Kakteenlexikons wurde vorerst nur in den Westen geliefert –, drohte die Aktion in ein Defizit überzugehen. Aus diesem Grund mußten die Mitgliedschaften jener Tschechen, die keine Partner für die Bezahlung ihres Beitrages an die GÖK fanden, aufgehoben werden.

Nachdem nun auch die letzten Bücher aus dem großen Lagerbestand dieser Aktion verkauft werden konnten, wurde bei der Hauptvorstandssitzung der GÖK am 28. Januar 1978 die Auflösung dieses Service-Dienstes beschlossen.

Die GÖK dankt allen jenen, die im Laufe der letzten Jahre durch den Ankauf von Büchern aus unserer Aktion die Mitgliedschaft unserer Freunde hinter dem Eisernen Vorhang ermöglichten.

Günter Raz



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke,
Tel. 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Otto Hänli, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn
Tel. 065 / 22 40 17

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44,
6000 Luzern, Tel. 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach,
Telefon 064 / 34 27 12, PC-Konto: 40-3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhüchel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. 041 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki, Birsigstraße 105,
4054 Basel, Tel. 061 / 39 73 61

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286,
5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesell-
schaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Mit-
gliederbeitrag von Fr. 29.- enthalten.

- Verkaufstagung Frühjahr 1978

- Verschiedenes

Der Hauptvorstand erwartet das vollzählige Erscheinen der
Präsidenten und wünscht den Teilnehmern eine interessante
Tagung. Der Präsident

Jahreshauptversammlung 1978

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 22./23.
April 1978 in Wohlen statt. Das ausführliche Programm wird
im Aprilheft erscheinen. Bitte reservieren Sie sich schon
jetzt diesen Termin, es wird sich lohnen.

Ortsgruppe Freiamt
E. Kuhnt

Ortsgruppenprogramme

- Aarau: Donnerstag, 9. März, im Rest. Schützengarten.
Dia-Vortrag: Reiseerlebnisse aus Mexiko.
- Baden: MV Dienstag, 14. März, Hotel zum roten
Turm.
- Basel: Montag, 6. März: Herr Pidoux, „Kakteen-
Cocktail“.
- Bern: Montag, 13. März Hotel National. Herr
Wyss zeigt uns Dias aus der Natur.
- Chur: Keine Meldung.
- Freiamt: Dienstag, 14. März, Rest. Rössli: Erdmi-
schungen und Erfahrungen mit Hydrokultur.
- Genf: Keine Meldung.
- Luzern: Freitag, 17. März, in der Kantonschule: Um-
topfen sowie verschiedene Kulturmethoden.
Leiter: Herr Thomann.
- Oltten: Keine Meldung.
- Schaffhausen: Keine Meldung.
- Solothurn: Freitag, 3. März, Bahnhofsbuffet: Herr J.
Habegger, Thun, „Betrachtungen zur Kakte-
tenpflege“.
- St. Gallen: Keine Meldung.
- Thun: Samstag, 4. März, Bahnhofsbuffet. Dia-Vor-
trag von Herrn Schmied: Nutzen, Schaden
und Schutz unserer Vogelwelt.
- Winterthur: Donnerstag, 9. März, im Rest. Gotthard:
Ausräumen und Umtopfen.
- Zürich: Donnerstag, 9. März, Rest. Limmathaus: „Wie
erhalte ich die schönsten Kakteenbilder“, von
Herrn Obricht. Mitglieder bringen einige
Dias als Demonstrationmaterial.
Zürich-Unterland: Hock, Freitag, 31. März,
Rest. Sonne, Kloten.
- Zurzoch: Mittwoch, 8. März, Aussaat, Praxis und
Theorie.

Präsidentenkonferenz vom 18. März in Zürich

Am Samstag, den 18. März, findet in Zürich die Präsidenten-
konferenz statt. Die OG-Präsidenten treffen sich um 9.30 Uhr
im Rest. Hegibach, besuchen dann gemeinsam den neuen
botanischen Garten von Zürich. Nach dem gemeinsamen
Mittagessen, um 12 Uhr, im Rest. Hegibach, werden dann
(ab 13.30 Uhr) im geschäftlichen Teil der Konferenz fol-
gende Themen behandelt:

- Vorbereitung der JHV 1978 Wohlen
- Rückblick auf die Pfingsttagung 1977

TOS Samenliste 1978

1. *Ariocarpus fissuratus*; 2. *Armatocercus cartwrightianus*; 3. *Astrophytum asterias*; 4. *A. a. Hybr.*; 5. *A. capricorne*; 6. *A. myriostigma*; 7. *A. m. v. nuda*; 8. *A. Mischg.*; 9. *Blossfeldia liliputana*; 10. *B. pedicillata*; 11. *Cleistoc. hyalacanthus*; 12. *C. straussii*; 13. *Copiapoa barquitenensis*; 14. *C. humilis*; 15. *C. montana*; 16. *C. tenuissima*; 17. *Corycactus urmirensis*; 18. *Coryphanta*-Art; 19. *Echinocactus grusonii*; 20. *Echino- cereus baileyi*; 21. *E. b. v. albuspinus*; 22. *E. blankii*; 23. *E. chloranthus*; 24. *E. coccineus*; 25. *E. enneacanthus*; 26. *E. fitchii*; 27. *E. ochoterenae*; 28. *E. pentalophus*; 29. *E. poly- acanthus x coccineus*; 30. *E. pulchellus*; 32. *E. rigidissimus*; 33. *E. sciurus*; 34. *E. viereckii*; 35. *E. viridiflorus*; 36. *E. weinbergii*; 37. *Echinofossuloc. caespitosus*; 38. *E. kellerianus*; 39. *E. lloydii*; 40. *E. pentacanthus*; 41. *Echinopsis eyriesii*; 42. *E. kermesina*; 43. *E. mamillata*; 44. *E. Hybr.*; 45. *Eriosyce aurata*; 46. *E. ausseliana*; 47. *E. ceratistes v. coquimbana*; 48. *E. c. v. vauenarenensis*; 49. *Ferocactus viridiscens*.
50. *Frailea alacriportana*; 51. *F. asteroides*; 52. *F. aurea*; 53. *F. colombiana*; 54. *F. grahliana*; 55. *F. horstii*; 56. *F. magnifica*; 57. *F. pumila*; 58. *F. pygmaea v. aurea*; 59. *F. p. v. HU 177*; 60. *F. schilinzkyana*; 61. *F. spec.*; 62. *Gymnocalycium baldianum*; 63. *G. lalfaldense*; 64. *G. mihanovichii*; 65. *G. valniciekianum*; 66. *G. vatteri*; 67. *G. Mischg.*; 68. *Gymno- cereus microspermus*; 69. *Hamatocactus setispinus*; 70. *H. uncinatus*; 71. *Hildewintera aureispina*; 72. *Islaya minor*; 73. *Leuchtenbergia principis*; 74. *Lobivia binghamiana*; 75. *L. tielgeliana*; 76. *L. Mischg.*; 77. *Mammillaria alamosensis*; 78. *M. armillata*; 79. *M. backebergiana*; 80. *M. baxteriana*; 81. *M. bella*; 82. *M. blossfeldiana v. shurliana*; 83. *M. bocasana*; 84. *M. bombycina*; 85. *M. bonavittii*; 86. *M. brandegeei*; 87. *M. bullardiana*; 88. *M. celsiana*; 89. *M. centricirra*; 90. *M. compressa*; 91. *M. confusa*; 92. *M. c. v. centrispina*; 93. *M. craigii*; 94. *M. densispina*; 95. *M. dioica*; 96. *M. duo- formis v. rectiformis*; 97. *M. elegans*; 98. *M. durispina*; 99. *M. erectacantha*.
100. *M. eschanzleri*; 101. *M. fera rubra*; 102. *M. fittkauii*; 103. *M. fraileana*; 104. *M. fuscohamata*; 105. *M. gilensis*; 106. *M. glossii*; 107. *M. goodrichii*; 108. *M. graessneriana*; 109. *M. haageana*; 110. *M. hamata*; 111. *M. hamiltonhoylea*; 112. *M. heeriana*; 113. *M. hutchinsoniana*; 114. *M. insularis*; 115. *M. jalpanensis*; 116. *M. kewensis*; 117. *M. knebeliana*; 118. *M. kunthii*; 119. *M. kunzeana*; 120. *M. longiflora*; 121. *M. louisae*; 122. *M. magnamma*; 123. *M. matudae*; 124. *M. meyranii*; 125. *M. michoacanensis*; 126. *M. moellendorffiana*; 127. *M. mystax*; 128. *M. nana*; 129. *M. perbella*; 130. *M. praelii*; 131. *M. pringlei*; 132. *M. prolifera*; 133. *M. quvedoi*; 134. *M. rhodantha v. rubra*; 135. *M. r. v. sulphurea*; 136. *M. rowlii*; 137. *M. schelhaesi*; 138. *M. sempervivi*; 139. *M. sini- strohamata*; 140. *M. spinosissima*; 141. *M. swinglei*; 142. *M. tegelbergiana*; 143. *M. uncinata*; 144. *M. wiesingeri*; 145. *M. woodsii*; 146. *M. wrightii*; 147. *M. yaquensis*; 148. *M. yu- catanensis*; 149. *M. zuccariniana*; 150. *M. Mischg.*; 151. *Mamillopsis senilis*; 152. *Melocactus bahiensis*; 153. *M. disci- formis*; 154. *M. ernestii*; 155. *M. glaucus*; 156. *M. mantan- zonus*; 157. *M. oreas*; 158. *M. peruvianus*.

Fortsetzung im Aprilheft

Feldnummern von Dr. Alfred B. Lau

Von vielen Kakteenfreunden seit langer Zeit erwartet, ist jetzt eine Feldnummernliste der Sammelnummern 001-1241 erschienen. Erstellte wurde sie von Peter Schätzle und Ulrich Fankhauser, die sich in der Sortierung und Gruppierung des Originalmaterials von Dr. Lau sehr viel Mühe gemacht haben, um es zu einem gebrauchsfähigen und übersichtlichen Helfer der Kakteenliebhaber werden zu lassen. Nach dieser Liste sind Pflanzen, die lediglich als L-Nummern in den Sammlungen vertreten sind, jetzt sehr einfach zu identifizieren und ihr Standort auszumachen, der immer genau verzeichnet ist.

Das 48 Seiten starke Bändchen bietet aber noch mehr Information. Da die Zahlenchronologie zugleich auch die Funde der verschiedenen Reisen in Mittel- und Südamerika widerspiegelt, kann der Interessierte nicht nur geographische Bezüge zu seinen Pflanzen erstellen, sondern sehr leicht auch Mannigfaltigkeitsgebiete gleichen Klimas entdecken: einfacher ausgedrückt, kann er ermitteln, welche verschiedenen Arten oder Gattungen zusammen unter ähnlichen Bedingungen vorkommen. Für die Pflege ist das sehr bedeutsam, da man so eine gute Möglichkeit hat, verschiedene Pflanzen einer Pflegemethode zu unterziehen. Auch Höhenangaben sind, soweit es dem Material zu entnehmen war, vermerkt. Das kleine Buch ist mit 4 Fotos ausgestattet; der Preis von DM 7,- dient nicht nur der Abdeckung der Erstellungskosten, sondern der Gewinn fließt in voller Höhe der Missionstätigkeit der Indianerschule von Dr. Lau in Mexiko zu.

Bestellungen direkt durch Überweisung von DM 7,- (und mehr) auf das Konto der Sparkasse Detmold (BLZ 476 501 30), neue Konto-Nr.: 371 020 819!

Ref.: Wolfgang Heyer

The Melocactus Species of Cuba

by Z. Mészáros, Acta Botanica Academiae Scientiarum Hungaricae, Tomus 22 (1-2), pp. 127-147 (1976), (Separatum) Akadémia Kiadó, Budapest.

(Vertrieb in der Bundesrepublik: Verlag Kunst und Wissen, Erich Bieber, Postfach 46, 7000 Stuttgart S.).

Der Autor sammelte in den Jahren 1974-1975 Kakteen in Kuba. Als Ergebnis seiner Feldforschungen veröffentlicht er in vorliegender Schrift eine monographische Überarbeitung der kubanischen Melocactus-Spezies und Erstbeschreibungen folgender neuer Taxa: *Melocactus jakussii* Mészáros (Küstenregion der Provinz Oriente), *Melocactus evae* Mészáros (Guantánamo Bay, Provinz Oriente), *Melocactus radoczii* Mészáros (Sierra de Baracoa, Provinz Oriente), *Melocactus nagyii* Mészáros (Sierra Maestra, Provinz Oriente), *Melocactus acunai* León ssp. *lagunaensis* Mészáros (Sierra de Purial, Provinz Oriente) und *Melocactus acunai* León var. *flavispinus* Mészáros (Mündung des Rio Tacre, Provinz Oriente).

Ref.: Klaus J. Schuhr

Succulents and their Cultivation

Margaret J. Martin & Peter R. Chapman. Verlag: Faber & Faber, London. Preis: £ 9,50 (ca. DM 40,-). Erschienen im November 1977. Leinen mit Schutzumschlag; 22 x 14 cm; 300 S. mit 50 Fotos, teils farbig.

Die beiden Autoren befassen sich seit vielen Jahren mit den anderen Sukkulenten. Auch sind sie jedem britischen Liebhaber als ausgezeichnete Fotografen bekannt. Sie stellen in diesem Werk nicht nur die vielen Arten, die sie kultivieren, sondern auch seltener Pflanzen, die sie bei großen Ausstellungen oder in botanischen Gärten gesehen haben; demzufolge wissen sie immer einen guten Rat zu geben und schreiben mit einem markanten Humor. Die wenigen Fachausdrücke werden in einem Anhang erklärt, und der Text dürfte auch dem Leser mit bescheidenen Englischkenntnissen keine Probleme stellen.

Der Umfang des Buches ist ausgezeichnet. Hier findet man (mit kurzen Beschreibungen und Kulturhinweisen) alle Sukkulenten, die in unseren britischen Sammlungen anzutreffen sind, dazu viele Arten, die wegen Größe oder Rarität seltener sind. Die Vorstellung nach Familien, jeweils mit Gattungen und Spezies ist gut ausgedacht. Die imponierenden Abbildungen bringen eine gute Einführung in dieses Gebiet, wo die britischen Erfahrungen vielleicht denen der

NEUES AUS DER LITERATUR

übrigen europäischen Kollegen überlegen sind. Die Kultur-Empfehlungen sind besonders wertvoll, da die Mitautoren mit einer Winter-Mindesttemperatur im Glashaus von 5°C auskommen.

Zu bedauern ist die falsche Schreibweise bei einer Anzahl Pflanzennamen, und man möchte sich zur besseren Orientierung wünschen, daß die abgebildeten Arten im Text entsprechend erwähnt wären. Trotz dieser Mängel ist das Buch jedem Anfänger zu empfehlen, während das Interesse und die Neugier des erfahrenen Sukkulentenfrendes bei der Lektüre nur gesteigert werden kann.

Ref.: Lois Glass

Succulentes Nr. 1, Vol. 1

Französische Sprache, Umschlag 4-farbig, Format 23,5x16,5 cm, 16 Seiten, s/w Offsetdruck.

Vielversprechend lockt die gelungen gestaltete Titelseite dieser „Startnummer“. Im Innenteil stellt die neue Gesellschaft ihre Zielsetzungen und Satzungen vor. Der Editoralkolonne des Präsidenten folgen die meist illustrierten Beiträge der Autoren Harry Blossfeld, Jean-Marc Cholet, Y. Delange, Cartier, Richard, Nicolas, Catrix, Mingard, Hoock u. a. Die Beiträge: Ursprung und Geschichte der Echinopsis mamillosa, Nutzenwendungen von Kakteen, Welwitschia mirabilis, Coloradoa mesae-veidae, Hertrichocereus beneckii, Epiphyllum u. a. m.

Freunde der sukkulenten Pflanzen in Frankreich, dem Fürstentum Monaco und in den französisch sprechenden Teilen der Schweiz und von Belgien haben sich zu der „Association Francophone des Amateurs de Plantes Succulentes“ (A. F. A. P. S.) zusammengeschlossen. Präsident dieser Vereinigung ist Mr. Marcel Kroenlein, Direktor des Jardin Exotique in Monte-Carlo. Die o. g. Zeitschrift, deren erste Nummer im Dezember 1977 erschienen ist, soll viermal im Jahr herausgebracht werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt FF 30,- im Jahr. Interessenten wenden sich an Mr. Marcel Kroenlein, Präsident, Direktor des Jardin Exotique, Postfach 105, Monte-Carlo, Fürstentum Monaco.

Ref.: Broogh / Hilgert

Cactus and Succulent Journal (U. S.)

Vol. XLIX, No. 4, Juli-August 1977

George E. Radwin berichtet über das Genus *Ceropegia* Liné. – Der letzte (VI.) Teil des Aufsatzes von Gerhart Frank über das Genus *Gymnocalycium* befaßt sich mit der Subseries B: *Mihanovichiana* (*Gymnocalycium mihanovichii*, *anisitii* und *damsii*). – Professor Rauh setzt seine Abhandlung über die xerophytische Vegetation des südwestlichen Madagaskar (Teil II) fort.

Charles Glass und Robert Foster nehmen eine Revision des Genus *Turbincarpus* (Backeberg) Buxbaum et Backeberg vor. Die Autoren veröffentlichten folgende Neukombinationen: *Turbincarpus schmiedickeanus* var. *gracilis* (Glass et Foster) Glass et Foster comb. nov., *Turbincarpus schmiedickeanus* var. *macrochele* (Werdermann) Glass et Foster comb. nov., *Turbincarpus schmiedickeanus* var. *klinkeranus* (Backeberg et Jacobsen) Glass et Foster comb. nov., *Turbincarpus schmiedickeanus* var. *schwarzii* (Shurly) Glass et Foster comb. nov., *Turbincarpus pseudomacrochele* var. *krainzianus* (Frank) Glass et Foster comb. nov., *Turbincarpus valdezianus* (Moeller) Glass et Foster comb. nov., *Turbincarpus pseudopectinatus* (Backeberg) Glass et Foster comb. nov., *Turbincarpus polaskii* Backeberg wird als nomen nudum in die Synonymik zur Variation *polaskii* verwiesen und *Normanbokea* wird zu *Turbincarpus* einbezogen.

Susan Carter nimmt im zweiten Teil ihres Aufsatzes über die sukkulenten Euphorbien Somalias folgende Erstbeschreibungen vor: *Euphorbia gillettii* Bally et S. Carter sp. nov. *Euphorbia gillettii* Bally et S. Carter subsp. *tenuior* S. Carter subsp. nov. *Euphorbia fasciculata* S. Carter sp. nov. und *Euphorbia reptans* Bally et S. Carter sp. nov. – Glass und Foster stellen je drei Kakteen und andere Sukkulenten für den Liebhaber vor.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Grundkenntnisse der Kakteenpflege und der Aufbau einer Sammlung

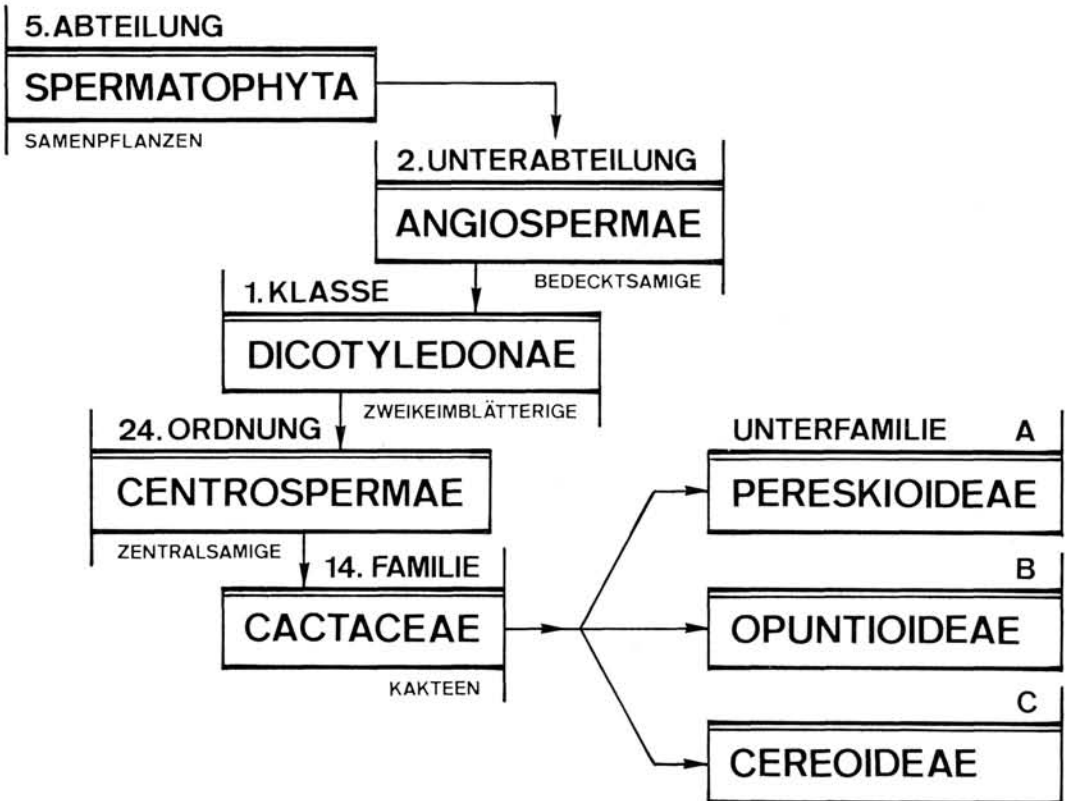
Eberhard Jahn

Wer hat nicht auf einer Urlaubsreise in die Länder rings um das Mittelmeer, bis hinauf in die südlichen Alpen, die verwilderten Gestrüppe von Opuntien mit den leuchtend gelben oder roten Blüten gesehen, nicht einen Trieb abgebrochen, um ihn daheim auf das Fensterbrett zu stellen – und vielleicht von den schmackhaften Früchten probiert, welche mancherorts in den Restaurants als leckere Nachspeise serviert werden.

Alle dort vorkommenden Kakteen stammen aber aus Amerika und wurden von Seefah-

ren früherer Entdeckungsfahrten dorthin verschleppt und vermehrt sich. Bis nach Südafrika und Australien kamen sie und wurden dort zur Landplage, denen man mit allen Mitteln beizukommen versuchte – bis heute übrigens vergebens!

Ich gehe davon aus, daß alle, die diese Zeitschrift lesen, Kakteen nicht als Landplage ansehen, sondern als pflegewürdige und pflegebedürftige Lebewesen betrachten, die es lohnen, sich eine eigene, wenn auch noch so bescheidene Sammlung aufzubauen. Nicht selten wird dar-





Pereskia aculeata, noch völlig einem Laubgehölz gleichend.

aus im Laufe der Jahre eine ansehnliche Schausammlung entstehen.

Neben der Herkunft der Kakteen sind aber auch Grundlagen der Morphologie, das ist die Lehre von der Gestalt, der Anatomie, der Lehre vom inneren Bau und der Physiologie, das ist für die Kenntnis der Lebenserscheinungen wie Atmung und Ernährung wichtig und sollten dem Liebhaber bekannt sein.

Zunächst betrachten wir uns die systematische Stellung im botanischen System und in groben Zügen die Sprossentwicklung von der Blütenpflanze bis zu den heutigen Formen der Kakteen. Nach dem Begründer des botanischen Systems, Herrn Linné, nimmt die Familie der Kaktusgewächse (Cactaceae) eine Stellung ein, die aus nebenstehender schematischer Darstellung ersichtlich ist.

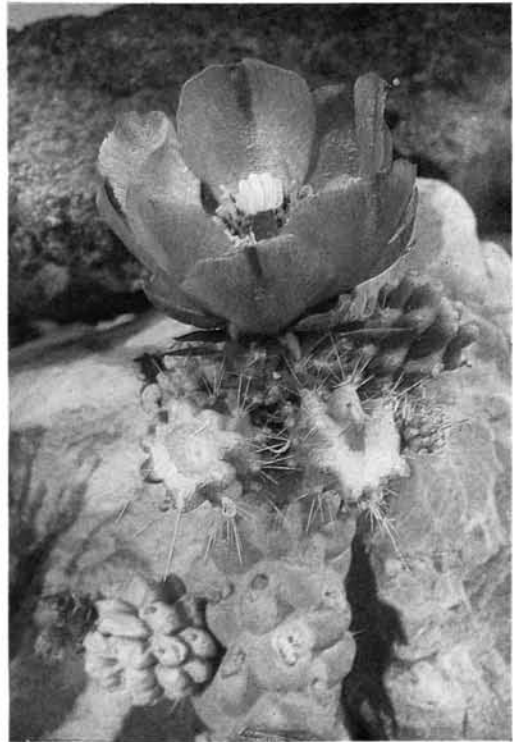
Sie gehören damit zu der wichtigen Klasse der zweikeimblättrigen Blütenpflanzen und innerhalb dieser zu der Gruppe der sogenannten Sukkulente (nicht zu verwechseln mit den „anderen“ Sukkulente, z. B. den Mittagsblumen [Mesembrianthemum]), welche, wie bereits vor-

her geschildert, eine Oberflächenverkleinerung vornahmen, um ein Überleben zu sichern.

Die wichtigsten Kennzeichen der ursprünglichsten Kakteen, der Untergattung *Pereskia*, als Unterscheidungsmerkmal zu den üblichen Laubgewächsen sind die Areolen, welche bei diesen Kakteen schon recht deutlich in Erscheinung treten. Das sind meist filzige Höcker mit Stacheln, Borsten oder Haaren. Die Areolen sind nichts weiter als Endpunkte von Seitensprossen der Hauptleitgefäße. Aus diesen Areolen entwickeln sich später die Blüten oder weitere Seitensprosse. Das gilt für alle Kakteen.

Die Untergattung *Pereskia*, einschließlich *Pereskiaopsis* gleicht in der äußeren Erscheinung ansonsten allen anderen Holzgewächsen und bildet niedrige Bäume oder Klettersträucher. Sukkulente, d. h. saftspeichernd, sind hier nur die Blätter. Die Gattung ist für den Liebhaber eigentlich nur als gute Sämlings-Pfropfunterlage wichtig, denn die Pflanzen sind ungeheuer schnellwüchsig und treiben den Pfröplling in kürzester Zeit voran.

Cylindropuntia imbricata mit kurzen Blättchen unterhalb der Blütenröhre.



Bei der, in der Entwicklung folgenden Gattung *Opuntia* werden ebenfalls noch Blätter ausgebildet, auch wenn diese klein und sehr bald hinfällig werden. Die Blattanlage schnürt später ein und bildet die Grenze eines Ober- und Unterblattes. Zur besseren Erläuterung: Jedes Blatt an einem Zweig besteht aus zwei kleinen Vorblättern mit ihren Sproßanlagen, sowie dem Hauptblatt. Beide werden in ihrer Gesamtheit getrennt und als Ober- und Unterblatt bezeichnet.

Auf dem Unterblatt entsteht nun unter Verschiebung des Sproßendpunktes auf die Oberseite die Anlage der Areole. Das Unterblatt selbst wird dabei ungemein in der Entwicklung gefördert und bildet einen mehr oder weniger großen Höcker (Fachausdruck: Podarium). Die Höcker bilden zunächst die Warzen, und wenn diese sehr dicht zusammenstehen, werden die Rippen gebildet.

Das, zuerst auffällig große Oberblatt bleibt in der Entwicklung immer weiter zurück, wird immer kleiner und tritt später nicht mehr in Erscheinung.

Jede Areole kann Stacheln hervorbringen, wobei es an dieser Stelle angebracht scheint, darauf hinzuweisen, daß die Bezeichnung „Stachel“ falsch ist. Kakteen haben Dornen! Dornen sind

Gebilde, bei denen außer den Hautgeweben auch noch tiefere Gewebeschichten beteiligt sind. Da sie umgewandelte Blattorgane darstellen, werden sie oft auch als Blattdornen bezeichnet. Eine Rose hingegen schützt sich nicht mit Dornen, sondern mit Stacheln. Bricht man sie ab, ist deutlich zu erkennen, daß sie nur aus Rindengewebe bestehen.

Im Laufe des Wachstums verringert sich der Feuchtigkeitsgehalt in den Enden dieser Dor-



Dorn

Stachel

nen, diese verhärtet und werden dadurch dünner als am noch jungen Basalteil. Ausnahmen bestätigen wie immer auch hier die Regel. Beim *Hamatocactus setispinus* verhärtet die Spitze nicht immer und es kommt zur Bildung von Drüsendornen, deren süßes Sekret die Ameisen aus der Nachbarschaft anlockt.

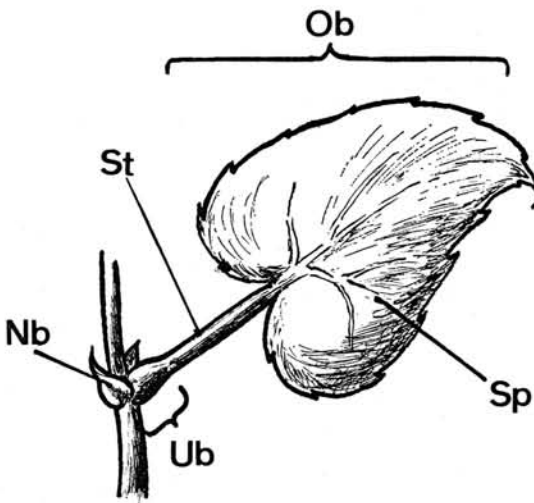
Die Gestalt der Dornen ist überaus vielseitig. Besondere Beachtung finden dabei die Haken-dornen, welche durch eine noch ungeklärte Hemmungserscheinung im Wachstum ihre Spitzen hakenförmig biegen (*Ferocactus*, *Mammillaria*). Statt Dornen können auch nur Borsten oder Haare gebildet werden, aber auch völliger Verlust dieser Gebilde ist zu beobachten (*Mattucana madisoniorum*, *Tephrocactus strobiliformis*).

Im Gegensatz zu den Dornengebilden besteht die Areolenwolle nur aus umgewandelten Oberhautzellen, nicht aber aus Zellen tieferer Gewebeschichten.

Wird fortgesetzt!

Eberhard Jahn
Erlenweg 13
D-4930 Detmold 1

- Ob = Oberblatt
- St = Blattstiel
- Nb = Neben- oder Vorblätter
- Sp = Blattspreite
- Ub = Unterblatt



Ferocactus macrodiscus

(MARTIUS) BRITTON et ROSE

Gottfried Unger

Eine eigenartige Pflanze, dieser Ferokaktus! Während andere Gattungsgenossen im Alter gewaltige Höhen erreichen, z. B. *Ferocactus diguetii* (Weber) Britton et Rose solche bis 4 Meter, erhebt sich die „große Scheibe“, wie sie mit ihrem lateinischen Namen treffend genannt wird, kaum 10 cm über den Boden. Dabei wird die Pflanze aber 45 cm breit!

Diese Besonderheit wäre Grund genug, sich unbedingt einige Exemplare zu halten. Leider sind sie nicht immer zu haben. Im Jahre 1970 hatte eine sehr bekannte belgische Kakteen-gärtnerei etwa 3 jährige Sämlinge verbreitet, die bei englischen Kakteenfreunden schon 1974 zur Blüte kamen. Auch meine hier abgebildete

Pflanze, die erstmals am 26. März 1977 blühte, stammt aus diesem Angebot (Abb. 1 und 2). Die Früchte wurden übrigens mit Pollen von *Ancistrocactus (Glandulicactus) crassihamatus* erzielt. Sie reiften nach 10 Wochen.

Nicht alle Formen dieses Artkomplexes sind blühwillig. Das Verbreitungsareal ist ziemlich ausgedehnt, damit ergibt sich auch eine große Varianz. Die nördlichen, eher blühfaulen Formen, kommen aus den Staaten San Luis Potosi, Queretaro und Guanajuato (Abb. 3 und 4). Sie unterscheiden sich z. B. durch kräftigere und längere Dornen, welche vom Körper mehr abstehen, durch schärfere Rippen und grüne Epidermis. Sie scheinen nirgends mehr häufig vor-

Abb. 1 *Ferocactus macrodiscus* var. *multiflorus* in Blüte.



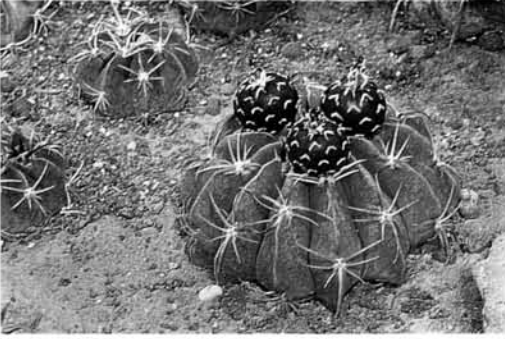


Abb. 2 Die gleiche Pflanze wie auf Abb. 1 mit Früchten.

Für allfällige Bestimmungszwecke möge noch die folgende kurze Beschreibung dienen:

Körper einfach, scheibenförmig, bis 45 cm breit und 10 cm hoch, gewöhnlich flach am Boden. Rippen im Alter 13 bis 35. Areolen oval, 8 bis 10 mm lang, 6 bis 8 mm breit, leicht in die Rippen eingesenkt. Stacheln gelblich, bernstein oder rot, 4 Zentralstacheln, abgeflacht, der unterste meist am längsten, bis 4,5 cm lang, Randstacheln 6 (-8), ca. 2 cm lang. Blüten glockig-trichterig, 2,5 bis 4 cm lang, Durchmesser ca. 4,5 cm. Blütenröhre kurz, dickwandig, mit rotbraunen Schuppen bedeckt. Blütenblätter blaßrosa mit dunklerem karminrotem Mittelstreifen. Staubbeutel gelb. Griffel karminrot mit 10 bis 12

zukunft. Ob daran Massenimporte früherer Zeiten schuld sind? Quien sabe? Immerhin ist die Art schon seit 1832 beschrieben. Sie war früher in allen Sammlungen häufig vertreten.

Die südliche, leichter blühende Form, kommt aus den Staaten Puebla und Oaxaca, und ich glaube, sie ist identisch mit dem, was Meyer als var. *multiflorus* beschrieben hat. Sie weicht ab durch schwächere, dem Körper mehr anliegende Dornen und durch eine bläuliche Epidermis (Abb. 1 und 2).

Bei dem interessanten Wuchs dieser Pflanzen ist es verständlich, daß sie am Standort im Gras völlig verschwinden und daher nur sehr schwer entdeckt werden können. Dazu kommt noch, daß ihre kontraktile Wurzeln sie bei Trockenheit regelrecht in den Boden ziehen.

Oft genug wird *Ferocactus macrodiscus* mit anderen Arten verwechselt, etwa mit dem vielleicht wirklich verwandten *Echinofossulocactus coptonogonus* (Lemaire) Lawrence oder dem *Echinocactus (Homalocephala) texensis* Hopfer. Eine engere Verwandtschaft besteht sicher auch zu *Ferocactus latispinus* (Haworth) Britton et Rose, der ja manchmal auch sehr flach sein kann.

Für die Kultur sind keine Schwierigkeiten zu erwarten. Die nördliche Form soll noch in einer relativ kühlen Region (2600–3000 m Seehöhe) vorkommen. Sie will gewiß etwas schattiger stehen, als andere Ferokakteen. Blüten sind schon ab einem Pflanzendurchmesser von ca. 7 cm zu erwarten, sofern die var. *multiflorus* vorliegt.

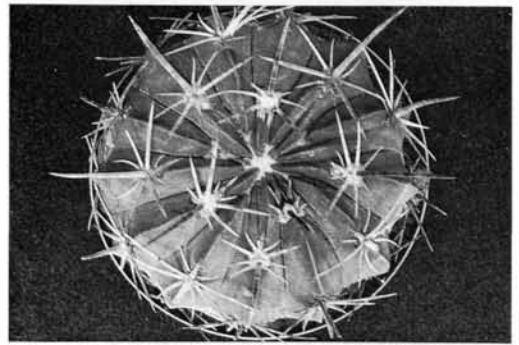


Abb. 3 und 4 Importpflanze eines *Ferocactus macrodiscus* (nördliche Form).

Abb. 5 *Ferocactus macrodiscus* in einer Sammlung an der Riviera (südlicher Formenkreis).

Euphorbia suzannae

MARLOTH

T. M. Hewitt

Unter Pflanzenfreunden ist die *Euphorbia suzannae* beliebt und begehrt, doch gleichermaßen leider nicht immer leicht erhältlich. Ihre ursprüngliche Heimat liegt in der Landschaft um Ladysmith in der Kleinen Karroo, in der südafrikanischen Kapprovinz.

Sie wächst auf rübenartiger Wurzel mit blaugrünem bis dunkelgrünem Körper, rundlich flachkugelig, mit 16 deutlichen Rippen und vorstehenden Warzen darauf. Am heimatlichen Standort wächst sie fast im Boden verborgen. Man darf daraus folgern, daß die Art in der



Euphorbia suzannae f. *cristata*, mehrfarbig. Foto: Broogh

Ferocactus macrodiscus

gelben Narben. Früchte gedrückt kugelig, zuerst grün, bei der Reife sich plötzlich stark vergrößernd und karmin-margentafärbig werdend, 2,5 cm lang und 3 cm breit mit saftiger, angenehm säuerlich schmeckender karminroter Pulpa, eßbar. Samen dunkelbraun bis schwarz, ca. 2 mm lang, 1,5 mm breit, 0,8 mm dick. Hilum klein, subbasal. Testa mit kleinen, meist rundlichen, manchmal etwas eckigen Gruben bedeckt.

Auf die Unterschiede der Varietäten bin ich schon eingegangen.

Literatur:

- Backeberg C.: Die Cactaceae, Bd. V, 1961, Seite 2741–2742
Bates A.: „Flowering Ferocacti“, NSJ. 30, 1975, Seite 25 mit Abb.
Britton et Rose: The Cactaceae, Bd. III, 1922, Seite 139–140 mit Abb.
Lindsay G. E.: Taxonomy and Ecology of the Genus Ferocactus, 1956, Seite 106–117 mit Abb.
Mc Intosh C. T.: „Flowering Ferocacti“, NSJ. 29, 1974, Seite 126.
Meyer R.: „Echinocactus macrodiscus Mart. var. multiflorus R. Mey. var. nov.“, MfK 24, 1914, Seite 150–154 mit Abb.
Meyrán J.: „Exploración preliminar de una zona del Estado de Guanajuato“, CySM 11, 1966, Seite 88–92 mit Abb.
Schumann K.: Gesamtbeschreibung der Kakteen, 1903, Seite 348–349.
Vaupel F.: Blühende Kakteen (Iconographia Cactacearum), 15. März 1912, Tafel 134.

Dipl.-Ing. Gottfried Unger
Ludwig-Anzengruber-Straße 32
A-8430 Leibnitz

Kultur zwar einen sehr hellen Platz liebt, aber vor starker Prallsonne bewahrt bleiben sollte. Die Wässerung sollte immer etwas behutsam erfolgen – allerdings sollte die Pflanze auch in der Winterzeit nie völlig trocken stehen. Ihre Anfälligkeit neigt eher zur Schrumpfung als zur Wurzelfäule. Auch im Winter liebt sie es eher etwas wärmer, als etwa kühl zu stehen. Die hier im Bilde vorgestellte *Euphorbia suzannae* f. *cristata* ist ein „Prachtstück“ in unserer Reference-Collection. Die Cristatformen sind noch viel seltener zu haben als die Typfpflanzen. Gewöhnlich werden sie hier auf *Euphorbia mammillaris* gepfropft, um sie leichter halten zu können.

Die Art wurde 1925 von Dr. J. Muir entdeckt und nach seiner Ehefrau Suzanna benannt. Die Erstbeschreibung erfolgte 1929 durch Rudolf Marloth.

Literatur:

- Dr. Hermann Jacobsen „Das Sukkulentenlexikon“, S. 204/
VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1970
David V. Brewerton „The Succulent Euphorbias“, S. 30/
National Cactus and Succulent Society 1975/Handbook No. 2

Übersetzung: Helmut Broogh

T. M. Hewitt
Ashingtonia Reference-Collection
Billingshurst Lane
Ashington, Sussex RH 20 3 BA
England

● Kleinanzeigen ●

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Suche gebrauchtes Kleingewächshaus bis 15 m², auch mit Kakteensammlung. Günter Posluschny, Ulrich-Pucherstraße 3, D-8011 Gelting, Telefon 081 21/82338.

Suche Ableger (Stecklinge) von Schlumbergera truncata (Weihnachtsfreude, Lilofee, Wintermärschen) gegen Bezahlung. Norbert Ickert, Voßkamp 23, D-4500 Osnabrück.

Verkaufe KuaS von 1/1972 bis 12/1974 ungebunden ohne Heft 1/74 gegen Gebot. Otto Birkle, Ernst-Lehmann-Straße 9, D-7990 Friedrichshafen, Telefon 07541/25156.

Suche Echinocereus arizonicus, bristolii, chisoensis, kuenzleri, hancockii, mariae, roetteri var. hoydii, sensophorus, tayopensis, uspenskii. Nur wurzelecht! Angebote an: Jürgen Schmidt, Freiherr-vom-Stein-Straße 50, D-5800 Hagen 1.

Suche Haage/Sadowsky: „Kakteensterne“, Angebot erbeten an, Peter Bäuscher, Thomas-Dehler-Weg 3, D-5000 Köln 91.

Bin Anfänger und suche Ableger, bzw. Stecklinge von Kakteen oder Sukkulente. Porto wird erstattet. Franz-Josef Pangels, Ungerath 329, D-4056 Schwolmtal 1.

Suche: Backeberg, „Stachlige Wildnis“, „Cactaceae I“, Buxbaum, „Kakteenpflege biol. richtig“. Erbiete Angebote. Folke Stahl Mönchweg 3, D-5166 Schkeiheim.

Zu kaufen gesucht: Euphorbia moratii, pauliana, primulae, folia, quartziticola und Stapelianthus montagnacii, pilosus. Ernst Jeske, Pohlstraße 36, D-2932 Zetel 1.

Gebe gegen Höchstgebot ab: Backeberg „Das Kakteenlexikon“, 3. Aufl., Backeberg „Wunderwelt Kakteen“, 4. Aufl., Die Bücher befinden sich in einwandfreiem Zustand. Wolfgang Thum, Paracelsusstr. 25, D-5300 Bonn-Bad Godesberg.

Zu kaufen gesucht: KuaS Jahrgang 1957 bis 1960. Franz Schröter, Obere Ringstraße 8, D-8702 Himmelstadt.

Suche dringend Austrocactus, Uebelmannia, Pediocactus, Utahia, Coloradoa, Discocactus; Angebote bitte an: Michael Falk, Erholungsweg 54, D-1000 Berlin 27.

Backeberg „Die Cactaceae“ Band 3 zu kaufen gesucht. 30 kleine, verschiedene Kakteen möglichst geschlossen abzugeben. K. Gosch, Westring 341, D-2300 Kiel 1, Telefon (0431) 562417.

Suche: Sukkulentekunde Nr. II (Jahrb. SKG) und KuaS 1963 Nr. 2, 5, 6, 8, 9, 12 + Inhaltsverzeichnis zu kaufen oder gegen andere KuaS n. V. zu tauschen. Angeb. an: H.-J. Wita, Am Gelinde 27, D-3504 Kaufungen, Telefon (056 05) 21 35.

Wer weiß Bescheid über KK 1112? Auskünfte (Gattungen, Art, Fundort und Jahr etc.). Bitte an: Gottfried Winkler, Breitenfurterstraße 548/1/5, A-1238 Wien.

Wer hat Jungpflanzen von folg. Sukkulente abzugeben: Dorstenia, Sesamothamnus, Uncarina, Sarcocaulon, Momordica, Pelargonium, Gerrardanthus, Brachystelma. Milian Hunkeler, Dorfstraße 15, CH-6300 Zug.

Krieger-Aluminium-Gewächshaus 6,00x2,70 m, mit Glas, zu verkaufen; ca. halber Neupreis. Horst Ganter, Gülthausstraße 58, D-7129 Brackenheim 2, Telefon 07135/6191.

Seltene winterharte Kakteen und Opuntien gesucht. Wer besitzt Opuntia arenaria? Unkosten werden erstattet. Werner Meyer, Nordstraße 182, D-4690 Herne 1.

Suche gebr. Balkongewächshaus oder Konstruktionsanleitung. Helmut Jungschaffer, Kirchenweg 7, D-7836 Bahlingen, Telefon 07663/2610.

Suche Information über Selbstfertilität bzw. -sterilität einzelner Kakteenarten. Erstatte Porto für Zusendungen von eigenen Erfahrungen und Literaturhinweisen. Thomas Engel, Osanderweg 54, D-1000 Berlin 27.

Wer schenkt einem Kakteenfreund in der DDR alte oder neue KuaS, Portoerstattung selbstverständlich. Detlef Bauer, Schilfweg 18, D-7000 Stuttgart 70, Telefon 0711/453417.

Suche Kontakt zu Tephrokakteensammlern. Matthias Finger, Faßbinderweg 4, D-4800 Bielefeld 12.

Jacobsen, „Sukkulentelexikon“, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Rausch, „Lobivia, kurzzeitig zu Einsichtnahme gesucht. Ulrich Wall, K.-v.-Heilbronn-Str. 1, D-6905 Schriesheim.

Abzugeben: „KuaS“ 1958-1977, kompl. und einzelne Jahrg. Buxbaum, „Kakteenpflege, biologisch richtig“, geg. Gebot. Tausche Eup. handiensis, Ca. borchardii und and. Sukkul. geg. Kakteen. W. Krasucka, Bachstraße 33, D-7500 Karlsruhe.

Anfänger sucht zwecks Aufbau einer Sammlung, Ableger, Jungpflanzen und Samen, natürlich gegen Portoerstattung. Andreas Kaufmann, Hammerweg 17, D-6940 Weinheim.

Verkaufe KuaS Jahrgänge 1964-1977, gebunden, gegen Höchstangebot. Harri Reimann, Markgrafenhof 28, D-4650 Gelsenkirchen.

Agave pumila als Pflanze, Steckling oder Samen zu kaufen gesucht. Angebote an: Ingo Adamczyk, Gerhardtstraße 4, D-4530 Ibbenbüren.

Suche Pflanzen und Samen von Asclepiadaceae. Angebot mit Preisvorstellung an: Dr. Werner Gehrke, Kriemhildweg 6, D-2400 Lübeck.

Gesucht werden folgende Nummern von KuaS 1, 2, 3/1957, 10/1958, 9/1961 gegen Kostenerstattung. Heinrich Wageringel, Im Winkel 14, D-4500 Osnabrück.



10 Jahre Gefängnis für Kaktus-Diebe?

Bild-Zeitung

at. Glendale (USA), 27. September 1977

In der Wüste von Arizona werden so viele Kakteen geklaut, daß Staatsanwalt Michael Hawkins jetzt Strafen bis zu zehn Jahren Gefängnis und 25.000 Mark Geldbuße verhängen will. Die Diebe haben es vor allem auf die Saguaro-Kakteen abgesehen, die bis zu sechs Meter hoch werden und in fast allen Westernfilmen zu sehen sind.

„Es muß etwas geschehen, um Diebe abzuschrecken“, sagt Hawkins. „Schließlich machen Kakteen die Schönheit unseres Landes aus.“

Beilagenhinweis

Einem Teil dieser Auflage liegt ein Prospekt des Hotels Paradiso in Laigueglia/Blumenriviera und ein Prospekt des Ulmer-Verlags, Stuttgart bei.

KAKTEEN - KAKTEEN

und andere Sukkulente.
Liste kostenlos und unverbindlich.

H. F. WISSER
Stettiner Weg 14
7808 Waldkirch 2

Hotel-Residence Paradiso

I-17020 Laigueglia (Blumenriviera bei Alassio)

Via dei Pini 1 - Tel. (182) 49285

Für Mitglieder der Kakteengesellschaften und deren Familien Preisermäßigung, Lire 1000,- pro Person/Tag, bis 15. 6. 1978.

Aus postalischen Gründen liegt der Prospekt nur in der Bundesrepublik Deutschl. bei. Sonst bitte direkt anfordern.
Botanischer Garten • Pflanzentausch

Erfolgreiche Aussaat und Vermehrung durch das Frör-Kleingewächshaus-Set.

Stabile, formschöne Ausführung. Dreiteilig, bestehend aus Wasserschale, Aussaatschale mit durchgehendem gelochtem Boden, mit Wasserlauftrinne und seitlich eingearbeiteten Seitenstegen zur Unterteilung der Aussaat sowie glasklarer, fester Abdeckhaube.

Maße: 68 x 21,5 x 15 cm - Best.-Nr. KB 30 DM 26,-
kompl. mit 19 Seitenstegen DM 31,-

Dazu das preisgünstige Silikon-Heizkabel 15 Watt, 3 m lang, mit 1 m wasserdichter Zuleitung und Schutzstecker - Best.-Nr. SHK 15 DM 24,80 zuzüglich Versandkosten.

Plastiktöpfe, viereckig, jetzt auch in Farbe Gold lieferbar von 5 - 11,5 cm.

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstr. 12, D-6452 Hainburg 2 (KKb), Tel. 06182/5695

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde meinen neuen Frühjahrskatalog 1978 „Der grüne Tip“ mit ca. 1000 farbigen Bildern auf 112 Seiten. - Ausschneiden, auf Postkarte kleben (oder nur Gutscheinnr. angeben) und einsenden an

Gärtner Pötschke
Postfach 2220
4044 Kaarst 2



Ferienbungalow / Spanien

im Raum Denia-Calpe vom 1. 4. - 17. 6. und 18. 9. - 19. 11 nur an Kakteenliebhaber zu vermieten. Bademöglichkeiten bis Mitte Dezemb.

Ulrich Köhnlein

Zehntfreistraße 25, 7601 Ortenberg
Telefon 0781 / 31194

Kakteensammlung zu kaufen gesucht

Nur von Liebhaber, mindestens 5 Jahre alt. Angebote mit Beschreibung der Sammlung, Arten und Größe der Pflanzen und Preis an

Josef Orye, Kapelstraat 43a, B-3512 Stevoort, Belgien

GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostat-geregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann. Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben. Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10%.

Preis: DM 850,- einschl. Glas

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG

Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41

Veröffentlichungen:

Lithops in Farben (Dugdale) DM 105,-. 120 herrliche Original-Farbfotos, nicht eingerahmt, mit deutschsprachigem Begleittext. Zum Selbstmontieren, in alphabetischer Reihenfolge oder gem. dem mitgelieferten Verzeichnis. Unentbehrliches Vergleichs-Material für den Interessierten!

Die Pollenmorphologie der Cactaceae (Leuenberger) DM 60,-.

Illustrated Reference on Cacti & Other Succulents (Lamb) 4 Bände, in engl. Sprache, Einzelband: DM 29,-.

The Cactaceae (Britton & Rose), in 2 Bänden DM 118,-.

Etiketten:

T-Form, dauerhafte weiße Glanzplastik (3,8×1,3 cm) 25 St. = DM 2,-; Mini-T (2,5×1,6 cm) 100 St. = DM 3,-. Penol 777, Spezial-Feder zur Beschriftung obiger Etikette: DM 2,70.

Samenangebot:

Mischung (Kakteen und ausgesuchte schöne Sukkulenten-Arten), 50 Korn = DM 1,20.

Benannte Kakteen-Arten: 5 Arten, 25 Korn pro Art: DM 3,50.

Abonnements 1978 folgender Zeitschriften:

Cactus & Succulent Journal (USA): DM 28,-.

Cactus & Succulent Journal of GB: DM 17,-.

Ashingtonia: DM 27,50.

Reichhaltiges Angebot an Pflanzen, Samen, Literatur, Geräte und Sonstigem für den Kakteenfreund. Unsere illustrierte Broschüre mit 36 Seiten wird gerne gegen DM 1,- oder 3 internationale Postscheine zugesandt oder Ihrer Bestellung kostenlos beigelegt.

Alle Preise verstehen sich einschl. Porto. Um Vorauszahlung wird gebeten: bei Bank- oder Euro-Schecks sind jedesmal Bankspesen in Höhe von DM 3,- zuzurechnen.

Whitstone Gardens Ltd., Sutton-under-Whitstonecliffe, Thirsk, N. Yorks. Y07 2PZ, England.

engel's bio
THERM



Frühbeet

aus doppelwandigem HOSTALIT
jetzt: Sommer-Sonder-Rabatt

Gutschein Nr. 8 Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

MARUSHIN TRADING CO. (Cactus Exporters & Importers)

Box 218, Higashi-Nagoya; 139-5-chome, Shindeki-Machi, Higashi-ku, Nagoya, Japan

Cable address: Marutrano-Nagoya; tel. 052-937-5966

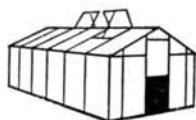
ITEM NO.	JAPANESE GRAFTED PLANTS	FOB JAPAN	APPROX. SIZES
MT-1	G. mihanovichii ev. 'Hibotan'	0.35	2-3 cm.
MT-2	G. mihanovichii, 'large'	0.43	3-4 cm.
MT-3	G. mihanovichii, 'Pink Botan'	0.40	over 2 cm.
MT-4	G. mihanovichii, 'Gold Botan'	0.40	over 2 cm.
MT-5	G. mihanovichii, 'White Botan'	0.40	over 2 cm.
MT-6	G. multiflorum var. parisiense varieg.	0.35	2.3 cm. dia.
MT-7	G. mihanovichii ev. 'Black Botan'	0.30	2.3 cm. dia.
MT-8	E. ritteri f. crist.	0.45	4-5 cm. dia.
MT-9	E. leninghausii Bckbg. clumps	0.25	4-5 cm. dia.
MT-10	E. leninghausii single head	0.24	4-5 cm. dia.
MT-11	N. scopa var. clumps	0.25	4-5 cm. dia.
MT-12	N. scopa, single head	0.24	4-5 cm. dia.
MT-13	A. spegazziniana Bckbg.	0.23	2.5-3 cm. dia.
MT-14	E. micromeris Web.	0.24	2.3-2.5 cm. dia.
MT-15	A. myriostigma var.	0.29	2.3-2.5 cm. dia.
MT-16	E. maddowelli Br. & R.	0.25	3-4 cm. dia.
MT-17	C. senilis Pfeiff.	0.25	2.5-3 cm. dia.
MT-18	O. trollii Bckbg.	0.23	3-4 cm. dia.
MT-19	O. celsianus RICC.	0.23	3-4 cm. dia.
MT-20	C. silvestrii f. varieg.	0.17	2.5-3 cm. dia.
MT-21	E. tubiflora ev.	0.22	2.5-4 cm. dia.
MT-22	N. ottonis var. linkii	0.23	3-4 cm. dia.
MT-23	N. tubiflora f. crist.	0.32	3-4 cm. dia.
MT-24	N. scopa f. crist.	0.32	4-5 cm. dia.
MT-25	M. spinossima var. rubens f. crist.	0.32	4-5 cm. dia.

1. Price: Wholesale only.
2. Payment: By Bank Certified Check (Bank Guaranteed Check).
3. Minimum: \$500.00 per order.
4. Delivery: Within 7-10 days after receipt of your check.
5. If your ordered plants are out of stock, will supply the substitutes of the same species or G. mihanovichii var. Hibotan (Red Cap) without prior notice.

6. Cactus Seedlings: \$0.10 per plant (approx. 3 cm. dia.).
7. We have now wide varieties of grafted plants in stock so please send us your order immediately (prior sales).
8. For more details required, please write us immediately.

Ing. H. van Donkelaar
Werkendam/Holland
Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von
DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM
2.50 im Brief.



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 1980,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 061 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteenammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2



Universal-Gewächshaus

In über 20 Größen
und Ausführungen aus Aluminium.

Die wichtigsten Vorteile:

- Kein Glas - Kein Schattieren
- Kein Fundament - Preisgünstig
- Keine Genehmigung erforderlich
- Einfache Selbstmontage

Fordern Sie die kostenlose, ausführliche Gewächshaus-Fibel an.

Messerschmidt KG

Abteilung 46, Einsteinweg 21
732 Göppingen, Tel. (07161) 7 12 46

Wegen des großen Bedarfes:

● Preissturz bei Lavalith ●

30-kg-Sack 10 DM (nur diese Abpackung) zuzügl. Porto u. Verpackg. Der ideale Bodengrund. Experten meinen: Es gibt nichts besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHANGEL ZOO · Eltzerhofstraße 2 · 54 Koblenz
Telefon 0261/31284

CACTUS-CENTER

R. FELBINGER

A-2535 Alland/Groisbach 55

Tel. 02258 / 61 86

Verkauf: Mi. und Sa. von 8-12
und 13-18, Sonn- und Feiertag
nach tel. Anmeldung.

**Pflanzenversand von Juni bis
September.**

Bitte rechtzeitig Liste anfordern
(Rückporto oder internat. Antwortschein)! Vorbestellungen
möglich.



engel's **SCHNELL-KOMPOST-KÄSTEN**



NEU!

aus 25 mm starkem,
holzfarbigem,
doppelwandigem
HOSTALIT-Z mit
Kompost-
Beschleuniger

Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere
Gratis-Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

Gutschein Nr. 8

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651 / 5010

Jetzt sofort lieferbar **Curt Backeberg „Das Kakteen-Lexikon“**
4. Auflage mit einem Anhang von Walther Haage **DM 58.-**

NEUERSCHEINUNG!

Friedrich Ritter „40 Jahre Abenteuerleben und die wilde Weisheit“

320 Seiten, 29 Abbildungen

DM 36.-

Neue Sammelmappen für einen kompletten KuaS-Jahrgang **DM 8.10**

Mexiko-Landkarten, Patria-Serie 31 versch. Provinzen **je DM 5.80**
bei Abnahme ab 5 Stück. Bitte Liste anfordern.

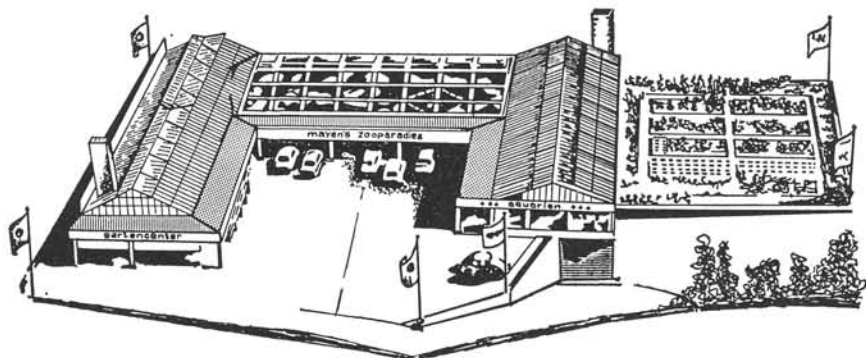
Kakteen in großer Auswahl

Liste schöner Kulturpflanzen geg. Freiumschatg.

Uwe Jank, Karl-Stieler-Straße 12, 1000 Berlin 41

Ferien bei einer Kakteenfreundin

Familienpension „Felicitas“, Scharbeutz, Lindenallee 2, Telefon 04503/72283. Gemütliche Zimmer z. T. mit Kinderzimmer, Zentralheizung, Unterhaltungsräume, Schöner Eßsaal mit Seeblick, Parkplätze, Liegewiese, großer Garten mit Spielplatz, Vor- und Nachsaison stark ermäßigte Preise, ideal für Eltern mit kleinen Kindern. Halbpension. Gästeküche vorhanden. Auch Bungalow. Zwei Minuten vom Strand.



kakteengärtnerei mayen

Auf 600 qm Stellfläche finden Sie bei uns eine Riesenauswahl an wurzelechten Kakteen eigener Zucht. Wir sind bemüht, ständig neue Sorten für Sie anzuzüchten!

● Sie erreichen uns:

Aus Düsseldorf bzw. Frankfurt in jeweils EINER Autostunde - aus nördlicher Richtung über die A 61 (linksrheinische Autobahn), Abfahrt WEHR - Orte Bell-Eittringen-MAYEN - aus ost- und südlicher Richtung über die A 48 (Autobahn Dernbacher Dreieck-Trier), Abf. MAYEN, durch die Innenstadt Richtig. Eittringen



gartencenter
mayen gmbh

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

Auf der Eich · 5440 Mayen/Elifel · Tel. 02651/1579

Epiphyllum - Hybriden
und andere epiphytische
Kakteen.

Kurt Petersen
2860 Osterholz-
Scharmbeck
Klosterkamp 30
Telefon 04791 / 2715

VOLLNÄHRSA LZ

nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kakteen u. a. Sukkulente n.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

**Ankauf von KuaS früh. Jahrgänge
und antiq. Kakteenliteratur.
Vorratsliste antiq. Literatur
bitte anfordern.**

Flora Buchhandel

Postfach 1110, Telefon 07651 / 5010, 7820 Titisee-Neustadt

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

**Bestellen Sie die führende englisch-sprachige
Kakteenzeitschrift**

'The Cactus & Succulent Journal of America'
Jahresabonnement: US \$ 12.50

**Abbey Garden Press, PO-Box 3010
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA**

Sukkulenta 1978, Kongreß in Pretoria

In der Zeit vom 15.-29. Juli 1978 führt das Reisebüro ARCA-TOUR eine Studienreise zum Sukkulente nkongress in Südafrika durch.

Wer nicht am Kongress teilnehmen will kann auf eigene Faust Pretoria und das nahegelegene Johannesburg „erobern“. In der zweiten Woche geht es nach Windhoek – Südwest-Afrika. Von hier aus werden unter Leitung von Herrn D. Supthut, Leiter der Stadt. Sukkulente nsammlung Zürich, Exkursionen in die Sukkulente ngebiete des mittleren und nördlichen Südwest-Afrikas unternommen. Ein besonderes Erlebnis dürfte der Ausflug in das Tierreservat Etooscho – Pfanne werden.

Reisekosten ca. sFr 3.200,-

Unterlagen verlangen Sie bitte bei:

ARCA-TOUR
Gartenstraße 2
CH-6301 ZUG / Schweiz

Dieter Andreae · Kakteenkulturen

6111 Oetzberg-Lengfeld,
Postfach
Heringer Weg
Telefon (0 61 62) 37 97

**Neue Samen- und
Pflanzenliste erschienen.**

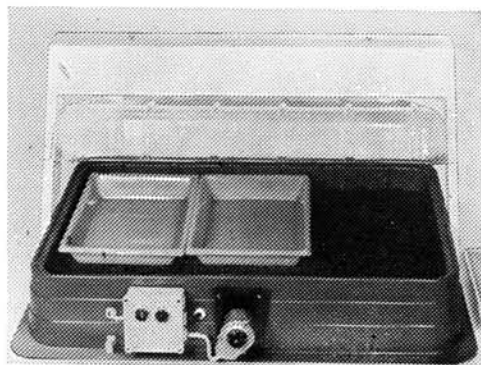
Bitte anfordern.

Reichhaltiges Angebot von
Kakteen, Tillandsien
und anderen Sukkulente n.
Ein Besuch lohnt sich.



M + G Saatanzuchtgerät

Universell geeignet für alle Sämlinge und Jungpflanzen:



Heizung im Erdreich, durch Thermostat geregelt, sichert eine gleichmäßige Bodentemperatur.

Einzelne Saatschalen ermöglichen die Aufzucht in unterschiedlicher Kulturerde, je nach Sämling oder Jungpflanze.

Eine eingebaute Lichtquelle bietet die Gewähr für ausreichende Beleuchtung und damit starkes gesundes Wachstum.

M + G Saatanzuchtgerät für die sichere Saat- und Pflanzenaufzucht

Das M + G Sicherheits-Heizkabel für die direkte Bodenheizung.

Fordern Sie weitere Informationen an.

M + G Metallbau und Gartenbaubedarf GmbH & Co KG

Abt. 1, Scharnstr. 3, 4232 Xanten, Telefon (02801) 27 23



Während im fernen Rio der Karneval tobt, sitzen wir verschwitzt im Schatten einer Baumgruppe, und packen unsere Pflanzen ein. Was wurde alles gefunden, wie groß ist die Ausbeute, wie hoch stehen jetzt die HU-Nummern. Das alles werden Sie in einigen Wochen in Wohlen sehen können, doch vorerst geht es noch mit Ochsenkarren, Traktor und Lastwagen 3500 km bis zum Flughafen. Noch stehen uns viele Tage schwerster Arbeit bevor, denn erst wenn die Pflanzen sicher angekommen sind, hat sich der harte Einsatz gelohnt. Auf baldiges Wiedersehen in der Heimat.

Ihr W. Uebelmann

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. - Telefon (07151) 41891

Echinocereus fitchii	7,- bis 18,-	Oreocereus fossualtus	3,- bis 8,-
Eriocac. jusbertii	2,- bis 5,-	trollii	10,- bis 14,-
Espositoa lanata	2,- bis 8,-	Trichocereus poco	2,- bis 8,-
Gymnocactus knuthianus	4,- bis 5,-	Uebelmannia warasii	15,- bis 25,-
Lobivia carminantha	8,- bis 11,-	Aloe suzanneae	5,- bis 6,-
lateritia	9,- bis 15,-	Tillandsia stricta, odorifolia, purpurea,	
Notocactus claviceps	15,-	lectorum, longifolia,	
horstii	3,- bis 5,-	cacticola	9,- bis 18,-
ottonis	6,- bis 20,-		

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-894 Memmingen



Kultursubstrate für Kakteen/Sukkulente NEU! LAHYD und BILAHYD

BILAHYD
LAHYD ist strukturstabil und faulungsfest
BILAHYD gibt die notwendige Wasser- und
LAHYD Luftführung im Wurzelbereich - Hydrophil-
BILAHYD gibt es in feinerer und gröberer
LAHYD Körnung: 0-4 mm und 2-7 mm
BILAHYD gibt es ab Mitte Februar 1978
LAHYD in 1,5, 3,0, 12,5 und 40,0 Liter PE-Beutel
in 3,0, 5,0, 10,0 und 13,0 Liter PE-Eimer
- Preisgünstig -

BIMS gew., LAVALIT, Quarzsande, Granit- und Ziegelgrus, Perlite und Hygroperlite, Blähton, Pflanztöpfe, Vollnährsalz, auch auf Lager.

M. Gantner, Naturprodukte
7504 Weingarten, Ringstraße 112
Telefon 07244 / 8741



Kakteen
Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität
riesengroße Auswahl

vernünftige Preise
freundliche Bedienung

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846